

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

12,000 Abonnenten

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 21.

Donnerstag, den 14. Januar

1892.

Grosser Ausverkauf

34. Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel

in verschiedenen Arten Leder,

früherer Preis 10 und 12 Mk., jetzt 4, 5 und 6 Mk.,

Damen-Zug- u. Knopf-Stiefel,

früherer Preis 7 und 12 Mk., jetzt 4 und 8 Mk.,

Damen-Ball- u. Promenade-Schuhe

von 3 Mk. an.

Damen-Filz-Schnür- und Zug-Stiefel,

mit Lederbesatz, Rahmen und Absatz,

früherer Preis 5 Mk., jetzt Mk. 3.—.

Proben stehen im Schaufenster.

Simon Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur,

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird das zu dem Nachlasse des Fuhrmanns Moriz Dörr von hier gehörige Fuhrgeschirr, als:

1 Einspänner-Wagen, 1 Karren, 1 Pflug, 1 Egge, sowie ein 7 Jahre altes Stutpferd und ca. 12 Centner Heu und Stroh, in dem Hause Bleichstraße 37 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Januar 1892.

Im Auftr.:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Mittler.

Holz-Versteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 15. Januar l. J., Vorm. 10 Uhr anfangend, werden in dem Staatswalddistrict Rödchen No. 45 (Schutzbezirk Wehen) folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, nämlich:

Buchen: 29 Werkholzstämme von 22 Festmtr., von 4 bis 10 Meter lang und 30—49 Cm. Durchmesser, 38 Raummtr. Fichtenholz, 641 Raummtr. Scheite, 68 Raummtr. Knüppel und 84,45 Hdt. Wellen.

Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem. Zusammenkunft der Steigerer im Schlage, welcher etwa 10 Minuten nördlich dem Jagdschloß Platte liegt. Bei ungünstiger Witterung wird die Versteigerung im Gasthaus zum deutschen Haus in Wehen, ca. 2 1/2 Km. von der Bahnstation Hahn, von 11 Uhr ab, abgehalten. Vom Herrn Forstfassen-Mendanten werden auch Zahlungen von Steigegeldern im Termine entgegen genommen. Die Stämme werden um 1 Uhr versteigert.

Forsthaus Fasanerie, den 5. Januar 1892.

Der Königl. Forstmeister. Glindt.

Holzversteigerung.

Freitag, den 15. l. M., Vormittags 10 Uhr, kommen in dem hiesigen Stadtwald, Districte Georgenbornerstück, Ruhehaag und Gassenpitz, zur Versteigerung:

- 130 Eichen-Stämme von 62,74 Festmtr.,
- 187 „ Stangen, 1., 2., 3. und 4. Classe,
- 44 Raummtr. Eichen-Schichtmutholz,
- 29 Birken-Stangen, 1. und 2. Classe,
- 12 Raummtr. Eichen-Knüppel,
- 2600 Stück „ Wellen,
- 60 Raummtr. Buchen-Scheit,
- 132 „ „ Knüppel,
- 5775 Stück „ „ Wellen,
- 550 „ Ausbusch-Wellen.

Der Anfang findet im District Georgenbornerstück statt. Auf Verlangen der Steigerer Creditbewilligung bis zum 1. September l. J.

Biebrich, den 11. Januar 1892

Der 2. Bürgermeister.
Wolf.

Holzversteigerung.

Freitag, den 15. Januar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeinewald in den Districten Beck, Eichelgarten und Pfahl:

82 Eichen-Stämme von zus. 35,28 Festmtr., 20 Eichen-Stangen, 1. Classe, von zus. 1,80 Festmtr., 11 Raummtr. Eichen-Nutzholz (Pfahlholz), 9 Raummtr. Eichen-Knüppel, 225 Eichen-Wellen, 98 Raummtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz, 1350 Buchen-Wellen, 15 Kiefern-Stämme von zus. 14,09 Festmtr., 234 Raummtr. Kiefern-Nutz- und Knüppelholz (Pfahlholz) und 1675 Kiefern-Wellen an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 11. Januar 1892.

Der Bürgermeister.
Wirth.

Schützen-Verein

Unser diesjähriger

Ball

mit vorhergehendem Concert

findet am Samstag, den 16. cr., in den Räumen des Civil-Casinos statt.

Anfang präcis 7 1/2 Uhr. Ballanzug

Eintrittskarten sind am Eingange des Saales vorzuzeigen.
Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal: Miss Clara Walton, Kopfgequillbirtin und Trapezkünstlerin; Herr Franz Rooberts, Zauber-Künstler 1. Ranges; Frä. Hedwig Braselli, Liebesfängerin; Frä. Cleotilde Franks, Schlittenscheit-Virtuosin; Herr Otto Köhler, Gesangs-humorist und Herr A. Xela, Concertmaler. — Frä. Franks und die Herren Rooberts und Xela treten am Freitag zum letzten Male auf.

Karten im Vorverkauf bei den Herren L. A. Masche, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Lammstraße 7, und Bernh. Crato, Kirchgasse 50.

Erstes Specialgeschäft für Trauringe zu billigsten Preisen. Grosses Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager für Ankauf von Hochzeits-, Gelegenheits- u. Pathengeschenken empfehlend.

Ankauf von Juwelen, Gold und Silber. Reparaturen, Vergolden, Ver-silbern billigt.

Wilhelm Engel, Juwelier, untere Rheinstraße 27, oberh. der Post.

Total-Ausverkauf.

Winter-Handschuhe, Füll- und Gaceschleier, Füllspitzen, leinene Spitzen etc. zu und unter Einkaufspreisen.

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Kartoffeln (Magnum bonum) und Sagonia.

Mittelrheinischer Beamten-Verein,
Bahnhofstraße 1.

Neue unentgeltliche Sonderbeilage

zum

„Wiesbadener Tagblatt“.

Zu den bisherigen unentgeltlichen, ständig wiederkehrenden Sonderbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“, als **Wandkalender, Taschensfahrpläne und Rechtsbuch,** tritt mit dem neuen Jahre noch das

Ärztliche Hausbuch.

Dasselbe wird in zwangloser Folge, ähnlich wie das Rechtsbuch, in Heftform erscheinen und kann zum Buch gesammelt und der Hausbibliothek einverleibt werden.

Zum Redacteur der Beilage haben wir einen bewährten Arzt gewonnen, der bemüht sein wird, die wichtigsten Fragen auf dem Gebiete der Gesundheitslehre in klarer, vorurtheilsfreier und volksthümlicher Weise darzustellen. Wir hoffen, daß die neue Beilage den Beifall und das Interesse unserer Leser finden und daß sie Vielen zum Segen gereichen wird.

Wiesbaden, 31. Dezember 1891.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Visitkarten von 1 Mk. an und höher.
Jacob Edel jr.,
Comptoir: Friedrichstr. 10. 15325

Wichtig für Hotels, Restaurants u. Private.

Passir-Maschine

von unübertroffener Leistungsfähigkeit, zum Durchpassiren von Suppen, Kartoffeln, Nüssen, Erbsen, Bohnen, Linsen, Saucen, allen Sorten Früchten etc., empfiehlt 23235

Salzgasse 38, Conrad Krell, Nerostr. 1,
Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Weinstube zum Johannisberg, Langgasse 5.

Guter Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk.,
stets abwechselnde reichhaltige Speisekarte.

Einem geehrten Publikum mache die erg. Anzeige, daß die neuerbauten Keller-Lokalitäten von jetzt ab **alle Tage geöffnet** sind.

Die Räumlichkeiten sind gut ventilirt, mit Dampfheizung und electriccher Beleuchtung versehen.

Billard und Regelpbahn.

Für gute Getränke, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit ist bestens Sorge getragen.

Biebrich.

555

H. Diefenbach,
Brauerei „Zum Taunus“.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Nachricht, daß ich in dem Hause Feldstraße 9 eine

Wegerei

eröffnet habe und halte mich bei nur reeller Waare und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Heinrich Vollmer.

Wiesbaden, den 12. Januar 1892.

Weiße Kartoffeln, per Kumpf 34, blaue 40 Pf., Magnum bonum 45 Pf., Mäuschen 45 Pf., pr. Kumpf, Erdöl 18 Pf., pr. Ltr., Heringe 8 Pf., pr. Stück, Sauerkraut 8 Pf., pr. Pfd., sowie sämtliche Specereiwaren billig und gut Frankenstraße 4. 386

„Rother Dóuro“

von

der Königl. Portugiesischen Wein-Gesellschaft

per 1/2-Liter-Flasche 100 Pf. ohne Glas,
bei 10 Flaschen 95

directer Import durch **J. C. Bürgener**, Weinhandlung, hier, Hellmündstraße 85.

Dieser Wein ist von Herrn Geh. Hofrath **Dr. R. Fresenius** chemisch untersucht und für einen vollkommen reinen Naturwein befunden. Derselbe ist ein vollkommener Ersatz für wesentlich theueren Bordeaux-Wein, kräftig und angenehm in Geschmack.

„Ärztlich empfohlen.“

NB. Nur für die Reinheit des Weines leiste ich Garantie, deren Flaschen mein gef. geschütztes Etiquett, Korkenbrand, sowie Kapsel mit meiner Firma tragen.

Ferner noch zu haben bei:

24122

Heinr. Eifert, Neugasse 24.

A. Franz, Wörthstraße 10.

Jac. Frey, Schwalbacherstr. 1.

Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.

Mühlh. & Glaserapp, Taunusstraße 9.

Carl Menzel, Zahnstraße 1.

A. Mosbach, Delaspestr. 5.

A. Schüler, Adlerstraße 12.

Carl Uminger, Steingasse 15.

J. W. Weber, Moritzstr. 18.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in Wahrenfeld bei Ottenen, welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn **Dr. Bischoff** in Berlin denselben Nährwerth und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchengebräuchen.

Zu haben bei:

J. C. Bürgener, Hellmündstr.

Heinr. Eifert, Neugasse.

J. Frey, Schwalbacherstraße.

Meh. Jahn, Feldstraße.

L. Kimmel, Röderstraße.

Ph. Klapper, Walramstraße.

Wilh. Klees, Moritzstraße.

F. Klitz, Taunusstraße.

Carl Zeiger, Schwalbacherstraße.

W. Knapp, Walramstraße.

A. Löhner, Dogheimerstraße.

Ph. Milch, Wörthstraße.

A. Mosbach, Delaspestr.

Chr. Müller, Adlerstraße.

Carl Petry, Dirichstraße.

E. Rudolph, Frankenstraße.

Chr. Weimer, Bleichstraße.

23612

Beretreter: Wilh. Milch, Müllerstraße 7.

Bläßige Kuntstbese jeden Tag frisch in jedem Quantum billig abzugeben Schwalbacherstraße 37, Stüb. Part. rechts.

La Limburger Käse

188

per Pfd. 45 Pf. bei **Anton Berg**, Michelberg 22.

Deutsche Antisklaverei-Lotterie.

Hauptziehung bestimmt vom 18.—23. Januar.

Haupttreffer Mk. 600,000, 300,000, 125,000, 100,000 etc.

Gesamt-Geldgewinne: **3 Millionen 75,000 Mk.** sämmtlich ohne Abzug zahlbar.

Original-Loose $\frac{1}{1}$ 42, $\frac{1}{2}$ 21, $\frac{1}{5}$ 8,40, $\frac{1}{10}$ 4,20 Mk.

(Porto und amtliche Liste 50 Pf.) empfiehlt und versendet

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft,
Berlin C., Spandauerbrücke 16. — Neustrelitz.

Telegramm-Adresse:

für Berlin: „Goldquelle Berlin“, — für Neustrelitz: „Goldquelle Neustrelitz“.

Der prompte Versand der Loose
findet sowohl von Berlin wie von Neustrelitz aus statt.

(a 420/12 B) 35

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Mit Eintritt der winterlichen Jahreszeit machen wir die geehrte Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend wiederhol-

auf unser

dunkles Export-Bier,

welches, wie entstehende Analysen beweisen, bez. seiner Güte und seines Gehaltes von keinem „ächten Münchener Bier“ erreicht, noch viel weniger übertroffen wird ganz besonders aufmerksam.

Dieses nur aus den besten Rohmaterialien, nach allen Regeln der Braukunst erzeugte Bier ist besonders kräftig eingebrannt und infolge seiner günstigen Vergärung und seines geringen Alkoholgehaltes vollmundig und wohlbekömmlich.

Es empfiehlt sich deshalb dasselbe nicht nur Kennern und Liebhabern eines feinen Stoffes, sondern auch Reconvalescenten, Blutarmen oder an schlechter Verdauung leidenden Personen als wirkliches Erfrischungs- und Stärkungsgetränk.

Dabei ist der Preis ein ungleich billigerer, als der, der „sogenannten ächten Biere“, die sich, abgesehen vom Zwischenhandel allein durch die hohen Frachtspeisen um ca. 40 % vertheuern.

Wir geben unser Export-Bier sowohl in Gebinden als in Flaschen ab.

Wiesbaden, im Januar 1892.

Die Direction.

Analysen:

Herkunft.	Alkohol pr. Ct.	Extract pr. Ct.	Maltose-Dextrin pr. Ct.	Stammwürze pr. Ct.	Vergärungsgrad pr. Ct.
Bürgerbräu München	3,45	7,63	3,00	14,53	47,5
Hackerbräu "	3,87	6,87	1,95	14,61	53,0
Leistbräu (Franziskaner)	3,57	7,44	2,55	14,58	48,9
Löwenbräu München	3,41	7,44	2,70	14,26	17,8
Pfaffbräu "	3,87	6,56	1,20	14,30	54,1

**Wiesbadener Kronenbräu
Export-Bier**

3,74 7,94 3,08 15,06 47,27

7 Seher und 4 Maschinenmeister

finden bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde und angenehme Condition in einer großen Druckerei Sachsens. Reisegeld wird vergütet. Offerten unter H. 3561 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., sofort erbeten. (H. 3561) 36

Kaffee Eigene Brennerei.
In feinsten Qualität bei

Anton Berg, Michelsberg 22.

Sandartoffeln 34, Mäuschen 45, Apfel 10, Säringe 6, Zwiebeln 8, Sauerkraut 9, Eier 2 St. 11, Lampen-Cylinder 6, Zündhölzer (schwed.) Paket 12, Lampendochte, Erbsen, Linsen, Bohnen billigt Schwalbacherstr. 71.

Grosse span. Speise-Zwiebeln

per Pfund 25 Pf.

empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Prima frisch gewäss. neue Stockfische (sehr fein und schön) Gasse bogengasse 6 und auf dem Markt. Frau Ehrhardt.

Große Waaren-Versteigerung.

Heute

**Donnerstag, den 14. Januar cr.,
Morgens 9¹/₂ u. Nachm. 2¹/₂ Uhr**

anfangend, versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8

nachverzeichnete sehr gute Waaren, als:

eine große Parthie Damen-Regen-, Winter-, Gummi- und Kinder-Mäntel, Damentragen, Boas, Kinderkleidchen, Damenhüte, Schirme, Herren- u. Damen-Kleiderstoffe in großer Auswahl, feinste englische u. deutsche Fabrikate, Flock- u. Kleiderbarchent, Blandruck, Schürzenzeug, einfarb. Atlas, rosa Damasse, Sammet, Plüsch, weißen Damast für Bett- u. Tischzeug, Tafeltuch u. Servietten, Möbel- u. Glanzstatten, Jaconett, Tarlatan, weiß. Piqué, Shirting, Handtuchleinen, Fenster-Gardinen, Portiären, Tisch-, Stummodes und Sophabecken, große Parthie Knöpfe, Wollenwaaren, als: Kinderstrümpfe, Kopfhüllen, Kinderhauben und -Mützen, Kinderhütchen, Damen- und Kinderschürzen, Damen-Jabots u. -Kragen, Kindermuffe, Negligé-Hauben, lein. Herren- und Knaben-tragen, Grabatten, fert. Deckbett- und Kissenbezüge und noch vieles Andere mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

246

Im Ausverkauf noch vorräthige

Damen - Mäntelstoffe

!!ausserordentlich billig!!

Benedict Straus,

Webergasse 21.

571



Einem hochverehrten Publikum, Freunden und Gönnern die vorläufige Anzeige, daß ich vom 15. Januar an mein

grosses Masken- u. Theater-Requisiten-Lager

Faulbrunnensstraße 3 eröffnen werde.

Wie bekannt in früheren Jahren, werde ich auch bemüht sein in diesem Jahre meine verehrten Abnehmer mit dem Neuesten und Besten zu befriedigen zu suchen.

Hochachtungsvoll

888

Gustav Treitler.

Heftet sind kumpfe u. centnerweise zu haben Albrechtstraße 5, Hinterhaus Part.

2278

Gelegenheitskauf!

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

2.— Mtr. br.,	3.— Mtr. lg.,	Mk.	75
2,60 „ „	3,50 „ „	„	115
3.— „ „	4.— „ „	„	150

Nur in 3 Mustern vorräthig.

S. Guttmann & Co.

356

Inventur-Ausverkauf.

Um nach beendeter Inventur mit einzelnen Sachen vollständig zu räumen, werden solche bis zum 1. Februar unter Fabrikpreisen ausverkauft.

Es befinden sich darunter eine Parthie:

Einzelne Damen-Tag- und -Nachthemden,
Damen-Hosen, Kinder-Hemden und -Hosen,
Herren-Tag- und Nachthemden,
Weiße und farbige Unter-Röcke,
Handtücher, Tischtücher und Servietten,
Leinen, Madapolams und Cretounes,
Stoffe für Damen-Mäntel,
Cricot-Taillen und -Blousen.

Verkauf nur gegen Baar zu streng festen Preisen.

815

A. Maass,

4. Große Burgstraße 4.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

218

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

19539

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnensstrasse.

Empfehle Butter zum Einkochen per Pfd. 90 Pf. Rathgeber, Neugasse 14.

Feine Speisekartoffeln, als Mänschen und rothe pommerische Kartoffeln zu haben Albrechtstraße 5, Hinterh. Part. 22274

Ruhrkohlen.

Vorzüglicher Herd- und Ofenbrand, per Fuhre (20 Ctr. über die Stadtwaage (gegen Baarzahlung) 20 Mark empfiehlt
A. Eschbacher.

Biebrich, den 4. Januar 1892.

818

Verkäufe

Eine im besten Betrieb stehende Mehlgerei mit solider Kundschaft ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 543

Cigarren-Geschäft abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24205

Eine wenig gespielte 42-saitige Concert-Zither billig zu verkaufen Bärenstraße 1, 1 St. 1009

Alle Brüsseler Spitzen billig zu verkaufen Stiftstraße 22, Hinterhaus 2 Tr.

Ein Herren-Weise-Pelz billig zu verkaufen Stiftstraße 22, Hinterhaus 2 Tr.

Ein schöner Masken-Anzug, ein Manicett, mit Pelz besetzt, ein Muff (Alte) billig zu verkaufen Saalgasse 38, 2 St. 1.

Ein elegantes Damen-Maskencostüm sehr billig zu verkaufen Neuberg 14. 886

Eine große fast neue

Salon-Notunde

aus rothem Sammet, mit ächten Koffhaaren gediegen gepolstert, oben zu Blumen, ist für den Preis von 200 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Z. C. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Ein mit rothbraunem Fantastestoff überzogenes Sopha mit 4 Stühlen billig zu verkaufen Al. Burgstraße 8, 1 Trepp. 194

Eine schöne Garnitur (Pompadour), Sopha, vier Sessel, rother Plüsch, ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 44, Vahlert. 681

Canape für 30 Mk. abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 926

Ein Kleiderchr., 1 Wasch., 2 b. Sessel b. z. v. Schwalbacherstr. 59, 1. 926

! Geldschrank !

ziemlich groß, 2-thür., mit Tresor (Anschaffungspreis Mk. 700), ist für den festen Preis von Mk. 350 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 22781

Ein Adelscher Kessenschrank billig zu verkaufen. Näh. Langstraße 6, 1. St. 22408

Geldschrank

mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Ein guter Zweispänniger, ein Zweispänniger mit Sauchefah, sowie ein Pferd mit Karren und Geschirr zu verkaufen Steingasse 32, 1. 865

Herrschäfts-Schlitten,

neuer eleganter Zweispänniger, zu verkaufen Zahnstraße 19. 889

Ein geb. Füllhofen zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1047

Ein neuer Schneepfarrer und zwei gebrauchte Mehger oder Milchwagen zu verkaufen Helenenstraße 18. 643

Sechs Nummerier trockenes Buchen-Schneitholz zu verkaufen Spiegelgasse 8. 23883

Ein Pferd (zu jedem Gebrauch) zu verkaufen. Preis 150 Mk. Näh. Morisstraße 50, Stb. B. 942

Große Partie Mehlwürmer und vier Schmetterlingskästen billig zu verkaufen Langgasse 47, Stb. 942

In Dohheim sind wegen Aufgabe der Deconomie 2 gute Pferde, daselbst ein doppelspanniger schwerer Wagen und 200 bis 300 Centner Dickschwanz zu verkaufen. Näh. bei Fried. Silbereisen, Körnergasse 168. 959

Kirchgasse 18 (Frontispiz) Harzer Kanarienvögel zu verk. 23407

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Eine Wirthschaft an einen cautionsfähigen Wirth auf 1. April zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 12, Part. 81

Ein seit dem Jahre 1880 bestehendes Spezerei-Geschäft ist Familienverhältnisse halber mit Einrichtung und Logis auf 1. April zu vermieten. Auch kann Kohlen-Kleinverkauf damit verbunden werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 548

Bärenstraße 2 ist das Entresol mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 22880

Wegen Verlegung meines Hauptlagers nach meiner Fabrik in der Schlachthausstraße sind meine

ausgedehnten Lagerräume, sowie der große Laden Friedrichstraße 12

zu vermieten.

Bestellungen meiner verehrlichen Stadtkundschaft werden nach wie vor in meinem kleinen Laden Friedrichstraße 12 entgegen genommen. 923

C. Kalkbrenner,

Fabrik für Kochanlagen, Heizungen, Wasseranlagen etc. Große helle Werkstätte, für Buchdrucker etc. geeignet, 10 Meter lang, 6 Meter breit, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Mühlgasse 9. 508

Ein großer Lagerraum per sofort oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23029

Wohnungen.

Adlerstraße 53 Dachwohnung, Stb., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 568

Albrechtstraße 10 ist die erste Etage auf April zu vermieten. Näh. daselbst. 521

Albrechtstraße 11, Vorderb., ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 521

Albrechtstraße 35

ist die zweite Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst, Hinterh. Part. 1. 848

Albrechtstraße 35, Hinterhaus, ist eine Parterrewohnung v. 2 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. April d. J. zu vermieten. 844

Albrechtstraße 37 eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden. 844

Augustastr. 13 (Neubau) hochlegante, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete Wohnungen von 7 und 6 Zimmern, nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Augustastr. 11, 2 St. 656

Große Burgstraße 13

ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör, per sofort zu vermieten. 724

Dohheimerstraße 15

eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und einer großen Werkstätte, per 1. April zu vermieten. 810

Frankenstraße 21 schönes Zimmer und Küche zu vermieten. 901

Serrngartenstraße 5, 3 St., 5 Zimmer, Zubehör auf 1. April zu vermieten, sowie im Serrngarten 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 26 bei Frau Mut oder 30a bei Herrn Rück. 650

Serrngartenstraße 9 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. i. w. auf 1. April 1892 zu verm. Näh. Stb. 24089

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und Garten sofort oder später zu vermieten. 21886

Marktstraße 12, gegenüber d. Rathhaus, im 3. Stock, geräum. Logis, Vorplatz, 4 Zimmer, Küche, Vorrathskammer u. reichl. Zubehör, für 300 Mk. per 1. April. 21886

Rheinstraße 74.

Parterre, 6 Zimmer nebst Zubehör auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock daselbst.

Rheinstrasse

ist zu April oder früher eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Zubehör u. Garten zu vermieten; eventl. bietet sich Gelegenheit, das schöne Haus mit hübschem Garten unter günstigen Bedingungen preiswerth zu erwerben. Forderung 60.000 Mark. Hypothek 40.000 Mark zu 4 %, eventl. 8 Jahre unkündbar. 1010

J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstr. 19.

Schützenhofstraße 9 sind zwei Wohnungen, Parterre und Bel-Etage, von je 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Schützenhofstraße 11, im Baubüro. 429

Walramstraße 8 eine freundliche und gesunde Wohnung v. 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 825

Mörthstraße 1 Wohnung v. 3 Zim., 1 Tr. h., auf 1. April zu verm. Mörthstraße 1 schöne neu hergerichtete Wohnung zu vermieten. 858

Mörthstraße 10 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Frontspitze. Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zub., n. Seitengebäude, mit Feuerherd, gerichtet zum Betr. einer Kohlenbldg., Werkstätte, Stallung u. i. w., ganz oder getheilt zu verm. Näh. Hellmundstr. 32, 1. St. 929

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche auf gleich oder später zu vermieten Römerberg 32. 24220

Wohnungen.

In meinem Landhaus Langstraße 13 ist eine Wohnung von 7 Zimmern und eine Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör sofort oder zum 1. April zu verm. Näh. Taunusstraße 32, im Möbelladen. 806

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnung, 5 Z., einger. Küche, z. verm. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 24077

Möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. Elisabethenstraße 8. 17838

Mitte der Taunusstraße (Sonnenseite), in der Nähe des Kochbrunnens, eine elegante möblierte Wohnung, 3 Zimmer und Küche, 2. Etage, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 885

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 47, Stb. 2, ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 943

Widerstraße 6, nahe der Langgasse, ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 22015

Dambachthal 17, Hosp., 2 H. Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 24079

Dogheimerstraße 26, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm. 23915

Faulbrunnstraße 8, im 1. Stock, möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 19415

Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 24042

Hellmundstraße 48, 2 r., möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 497

Hermannstraße 7, 1 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21500

Hermannstraße 26, 2 St., ein freundlich möbl. Zimmer an einen od. zwei Herren zu vermieten. 24128

Jahnstraße 3 ein auch zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 22210

Kurstraße 32, 2, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 23685

Kirchgasse 29, Stb., möbl. Zimmer sehr billig zu vermieten. 22340

Kirchgasse 32, Frontsp., g. möbliertes Zimmer zu vermieten. 22340

Kirchgasse 40, 1. Et., ein eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 22340

Nicolassstraße 6 ein auch zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. 22340

Römerberg 14, Seitenbau 1, schön möbliertes Zimmer für 14 Mk. mit Kasse sofort zu vermieten. 22751

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 22751

Walramstraße 12, 2 r., großes gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billigst zu vermieten. 21610

Walramstraße 20, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 23182

Walramstraße 20, 2. Et., ein sch. möbl. Zimmer billig zu verm. 24127

Walramstr. 31, 2, schön möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 24127

Weißstraße 13 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, billig zu vermieten. 1051

Mörthstraße 12, 1 St., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 16306

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 23591

Zwei f. möbl. Zimmer sogleich zu verm. Dogheimerstr. 14, Bel-Et. 22995

Zwei möbl. Zimmer frei, ein vorderes pro Monat 20 Mk., Frühlings- u. Bedienung, Schulberg 15, Gartenhaus 1. Et. 22995

Zwei möbl. Zimmer auf Januar zu vermieten Schwalbacherstraße 30, 2. Alleeseite. 22995

Salon mit Schlafzimmer, elegant möbliert, zu verm. Möbl. Zimmer (Sonnens.) billig Gr. Burgstraße 7, 2. 991

Gut möbl. Zimmer, mit und ohne Pension, zu vermieten Geisbergstraße 20, Part. 24225

Ein gut möbl. Zimmer, separ. Eing., auf 1. Januar an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau 3 St. links. 23089

Ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu v. Mauerstraße 8, 1 l. 801

Möbl. Zimmer zu verm. Weißwaarengesch. Michelsberg 18, P. 24099

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Februar zu vermieten Moritzstraße 42, Melgerladen. 845

Ein schönes freundlich möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren gemeinschaftlich zu vermieten Neugasse 1, im 2. St. 23629

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Röderstraße 5, 1 St. 23861

Möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 65, Part. 24043

Ein möbliertes Parterrezimmer preisw. zu verm. Walramstr. 27. 21797

Schön möbl. Zimmer mit Pension b. zu verm. Wellrigstr. 22, 2. 24146

Waldstraße 3, 1 St., Mansarde mit 2 Betten zu verm. 798

Steingasse 35 eine möblierte Dachstube zu vermieten. 21957

Ein fr. möbl. Mansarde zu vermieten Wellrigstraße 9. 876

Anst. ja. Leute erh. Kost und Logis Waldstraße 2, Stb. 1. 667

Zwei j. anst. Leute können Kost und Logis erhalten Al. Dogheimerstraße 5, Part. r. 1006

Heinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Friedrichstr. 37, Stb. 1 St. 489

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Hellmundstraße 48, 2 r. 99

Zwei junge anst. Leute erh. Kost u. Logis Hermannstraße 26, 2. 1055

Kirchgasse 2 b, Stp., erh. ein anst. Mann g. bill. Kost u. Logis. 987

Heinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 4, Stb. 2 l. 1045

Schlafstelle zu vermieten Schulgasse 15. 1012

Heinl. Arbeiter erh. Kost u. gut. Logis Schwalbacherstraße 51, Bäderladen. 756

Zwei reindle Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Steingasse 3, 1 r. 788

Arbeiter kann schönes Logis erhalten Wellrigstraße 37, B. 1. St. r. 23576

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Auf April 2 leere Zimmer, Bel-Etage, nahe der Taunusstraße, in ruhigem Haushalte zu vermieten. Offerten mit A. S. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Schwalbacherstr. 3 ist eine heizbare Mansarde (leer) an eine einzelne Person zu vermieten. 22779

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Für Pferdebesitzer. Weißstraße 18 i. Stallungen für 12 Pferde, Remisen, Futterböden u. per 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4. 21278

Stallung und Remise sind sehr billig sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24116

Moritzstraße 7 ist ein Weinkeller für gleich oder später zu verm. 24116

Fremden-Pension**Pension für junge Mädchen.**

In einem kl. Familien-Pensionat finden junge Mädchen freundl. Aufnahme, wo sie in allen Arbeiten für das praktische Leben gründlich ausgebildet werden, wie:

Sticken, Stopfen, Sticken, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Kleidermachen, Putzmachen, Blumenmachen.

Anleitung im Hauswesen: Behandlung der Wäsche, Bügeln, Kochen und Backen.

Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern.

Clavier- und Gesang-Unterricht.

Angenehmes Familienleben. — Eintritt jederzeit.

Alles Nähere durch 23194

Hrl. Grosse,
Emserstraße 49.

Fremden-Pension.**Villa Margaretha,**

Gartenstraße 10 und 14, 3 Minuten vom Kurhause.

Bäder im Hause.

Elegante Sonnenzimmer mit o. ohne Pension abzugeben. 23615

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu verm. 20105

Pension Villa Louise,

Parkstr. 2, am Kurhause.

Bäder im Hause.

22135

Totalausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

M. Wolf, „Zur Krone“

Langgasse 36.

Seidenwaaren, Nouveauté's,

Damen-Kleiderstoffe, Unterröcke,

Châles und Tücher,

Leinenwaaren, Bettwäsche,

Tischtücher, Servietten, Handtücher,

Gardinen, Möbelstoffe, Portièren,

Bettculen, Steppdecken, Reisedecken,

Taschentücher und Fantasie-Artikel

zu staunend billigen Preisen.

320

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 21. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 14. Januar.

40. Jahrgang. 1892.

Feuerwehr-Dienstpflicht.



Die Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. Dezember 1875 bestimmt in § 3:

„Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger, Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§ 8 des Nass. Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienste beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.“

Mit Bezug auf § 3 werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Januar auf dem Feuerwehr-Bureau im neuen Rathhause, Zimmer 18, während den Büreaustunden an- resp. abzumelden. Wiesbaden, den 12. Januar 1892.

Der Branddirector. Scheurer.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. des Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. Im Wiederverkauf (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 22. Januar a. e., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den Staatswalddistricten Bleidenhaderkopf No. 29 u. 30 (Schutzbezirk Clarenthal I) und No. 32 (Schutzbezirk Hahn) folgende Holzfortimente öffentlich versteigert, nämlich:

Eichen: 12 Stämme von 29,24 Fsm., in Länge von 6—10 Meter und 52—73 Ctm. Durchmesser, 4 Nm. Nusscheit, 32 Nm. Brennseite, 7 Nm. Knüppel u. 2,40 Hdt. Wellen.
Buchen: 5 Stämme von 7,93 Fsm., in Länge von 7—12 Mtr. und 38—57 Ctm. Durchmesser, 14 Nm. Felgenholz, 943 Nm. Brennseite, 162 Nm. Knüppel, 63,45 Hdt. Wellen.
Erlen: 1 Nm. Scheit.

Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem. Zusammenkunft der Steigerer auf der Marstraße, da wo der Weg nach der Jägerwiese führt. Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung von 11 Uhr ab im Holzhackerhäuschen statt. Die königlichen Förster Abraham und Wallenborn und Holzhauermeister Hölzel werden das Holz eine Stunde vor dem Termine im Schlage vorlegen. Zahlungen von Steigergeldern werden von dem Herrn Versteigerungsrendanten im Termine entgegengenommen. Die Stämme werden nach 1 Uhr versteigert.

Försthaus Kasanerie, den 11. Januar 1892.

Der königliche Forstmeister. Flindt.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald:

a. District „Theiß“:

4 Raummtr. Eichen-Scheitholz,
215 „ Buchen-Scheitholz,
112 „ Buchen-Knüppelholz,
2865 Stück Buchen-Wellen;

b. District Wellborn:

18 Raummtr. Buchen-Scheitholz,
12 „ Knüppelholz,
530 Stück Buchen-Wellen,
3 Raummtr. Buchen-Stodholz

Versteigerung.

Der Anfang wird im District Theiß am Holzstoß No. 1 gemacht.

Bierstadt, den 11. Januar 1892.

Der Bürgermeister. Zeulberger.

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verwandter Berufe zu Wiesbaden. E. H. No. 3.

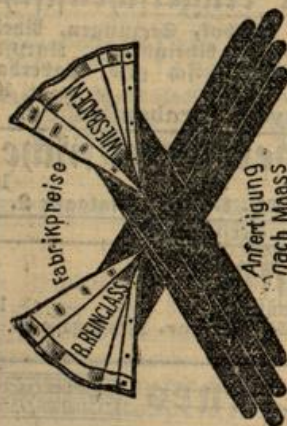
Samstag, den 16. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus „Zu den drei Königen“, Markstraße 26:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden und Rechnungsablage des Kassiers. 2. Vorstandswahl. 3. Statutenänderung. 4. Sonstige Angelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit geziemend ein mit der Bitte, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.



Sämmtliche Winterhandschuhe

in Krimmer, Kamelhaar, Ringwood, Tricot, Glacé gefüttert, in englisch. Fabrikat, verkaufte wegen vorgerückter Saison zur Hälfte des Preises aus.

Als unzerreissbar empfehle einen Posten schwarz seid. gefütt. Handschuhe mit Lederspitzen à Mk. 2.— per Paar. 1068

R. Reinglass, Webergasse 4.



Domino's

für Herren und Damen zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung binnen 1 Tag. 1078

W. Weber, Modegeschäft, Taunusstraße 2.

Rheinfels.

Hotel und Restaurant, 3. Mühlgasse 3.

1a Export-Biere, Wiener und Münchener Art, vorzüglichen Mittagstisch und Abendkarte, möblirte Zimmer, ganze Pension billigt empfiehlt bestens 1057

Th. Dietz.

Weinstube J. Sinss,

Friedrichstrasse 43.

Heute Abend

von 6 Uhr ab:

Irish Stew.



Ochsenmaulsalat!

J. Rapp, Goldgasse 2. 1096

1a Schellfische per Pfd. 40 Pf., heute erwartend. 1086

Heh. Eifert, Neugasse 24.

H. Garzer Kanarien, nur für Liebhaber und Kenner, sind zu verkaufen Seidenstraße 2, Bari.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft, wie überhaupt einem verehrl. Publikum bringe ich hiermit zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich eine

Brod- und Feinbäckerei

im Hause Dräuenstraße 22 eröffnet habe und empfehle ich mich bei Bedarf zur Lieferung von

Bakwaren aller Art.

Ed. Zeuzem.

Frische Rheinwieser Schellfische, Cablian, Schollen, gewässert. Stodfische per Pfd. 23 Pf., Häringe von 5 Pf. an empfiehlt 1098
Jac. Kunz, Ecke Bleich u. Seidenstraße.

Prima Norderneher Angelschellfische.

Cablian, Zander, Turbot, Seezungen, Rhein- und Elbsalm, lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleie und Barsche, frisch gew. Laderdan, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 1074
Julius Geyer, Grabenstraße 9.

Frische Gmunder Schellfische

heute früh eingetroffen. 1095
Th. Leber, Saalgasse 2.

Eier 2 Stück 11 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln,

prima Waare, Kumpf 32 Pf., empfiehlt 1088
F. Kaiser, Neuggasse 30.

Verschiedenes

Sachsen.

Sämmtliche Landsteuere des Königreichs, sowie der Provinz Sachsen nebst allen thüringischen Staaten werden zur Festsetzung der Statuten Sonnabend, den 16. d. M., Abends 8 Uhr, in die Restauration Vöth, Faulbrunnstraße 5, freundlichst eingeladen.
Das Comité.

Eine Deutsche Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für die Stadt Wiesbaden und Umgebung eine in jeder Beziehung geeignete Persönlichkeit als

Haupt-Agenten,

dem bei entsprechender Leistung hinsichtlich Zuführung neuer Versicherungen auch das Inkasso des bereits bestehenden Geschäftes angeteilt werden soll. Gest. Offerten unter N. 6530 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten. (Fa. 224/1) 57

Ein Viertel erste Rangloge, Vorderstg., abzugeben. Näh. Friedrichstraße 4, Bel-Etage. 1089

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Zu erfragen unter Webergasse 22, 2. Et.

Ein Mädchen sucht noch einige Stunden zum Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näh. Hochstraße 4, Part. r.

Sandhaube wird schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 13869

Damen-Maskenanlage billig zu verkaufen oder zu verpachten 5, Hof. Parterre.

6 und 8 Pferdekraft, zu vermieten bei Joseph Braun, Kassel.

Die Herrschaft, welche am Sonntag wegen Hauskauf Möhringstraße 8 u. 5 vorprach, wird um nochmaligen Besuch gebeten.

Der Eigenthümer.

Kaufgesuche

Kleines Specerei-Geschäft od. Filiale einer Bäckerei zu übernehmen gesucht. Offerten mit Preisangabe, Geschäftsengang und Lage unter A. L. 10 postlagernd bis 16. d. M. erbeten.

Kassan-Doppeltaler, Kronen- und Jubiläumstaler, Dentstaler, sowie Medaillen u. Papiergeb. zahl. gut F. Gerhardt, Kirchhofgasse 7. 551

Eine Einspänner-Federrolle zu l. gel. N. Albrechtstraße 9, Part. 1060

Gesucht wird eine gebrauchte Weinpumpe in gutem Zustande mit Zubehör. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht sehr große Kisten, mögl. nicht mit Zink ausgekleidet, für unverfälschte Verpackung. Off. erb. Hartung, Albrechtstr. 27, 2.

Verkäufe

Ein feineres Damen-Confections-Geschäft mit nur besserer Kundschaft ist Verhältnisse halber mit Inventar auf gleich oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1077

Flotte

Kunst- und Gaudelsgärtnerei, ebenf. Gemüsetreiberei, nahe der Stadt, sehr billig feil. Fink, Friedrichstraße 9, Sprechst. 11-2.

Roth. Seidenstamm. Kleid m. d. Spitze, v. l. Näh. i. Tagbl.-Verl. 106

Billig zu verkaufen

1 Piano, zweithür. Kleiderschrank, Rußb.-Kommode mit 4 Schubladen, 1 ovaler und viereckiger Tisch, Küchenschrank mit Glasabschluß, 1 vollständiges Bett Walramstraße 10, Sinterhaus 2 Et.

Complete Betten mit guten Deckbetten z. 100 Mk., Kamelstücken Divan 105 Mk., mit Moquetbezug 138 Mk., Kleider- und Küchenschrank 20-30 Mk., polirte Tische 18-25 Mk., Canapes 26 Mk. ab, Matras werden billig losgeschlagen wegen Platzmangel.
Lendle's Möbelgeschäft, Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Zu verkaufen

eine fast neue Laden-Einrichtung, für Spezereihandlung passend, b. G. Mattio.

Ein fast neuer 3-flammiger Gasküster billigst zu verkaufen Dambachthal 5, 1.

Junges Spitzhündchen billig zu verkaufen oder an ordentliche Person zu verschenken. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Dienstag, den 12. d. M., entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Amalie Weber, geb. Kühn.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 15. Januar, Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Platterstraße 50, aus. Um stille Beileid bitten 1089

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern guten Vatten, Vater, Großvater, den

Lücker Christian Freund,

nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag, d. 15., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dohheim, den 14. Januar 1892.

Verloren. Gefunden

Verloren ein Portemonnaie, enthaltend ca. 14 Mark und Schlüssel, am Sonntag Nachmittag bei Benutzung der Dampfbohrer Nerothal oder in der Nähe der Villa „Sanitas“. Abgegeben gegen lohnung Elisabethenstraße 29, 1.

10 Mk. Belohnung

Demjenigen, welcher 4 holländische Zehn guldencheine, die verlohren worden abliefern im Tagbl.-Verlag.

Ein kleines schwarzes Wolltuch am 8. Januar Abends verlohren. Gegen Belohnung abzugeben im „Weißen Roß“.

Der Einsender folgender Anzeige in No. 346 des „Wiesbadener Tagblatt“ von 1891 melde sich gefl. im Verlag desselben:

Diejenige Person, welche von Donnerstag zu Freitag im Rathstellers einen seidenen Herrenschirm mit einem aufgesetzten Hufeisen mitgenommen hat und erkannt worden ist, wird derselben im Tagbl.-Verlag abzugeben, andernfalls polizeiliche Verfolgung erfolgt.

Ein junger schwarzer Spitz entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung 24176 Reichsstraße 15a, Part.

Ein grauer Spitzhund auf dem Wege nach Sonnenberg entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Bierstädterstraße 12.

Ein graues Kästchen fortgekommen. Geg. Belohn. abg. Westrigstraße 27.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner.

Louisenstrasse 5. 22592

Lehrer wird für erwachsenen Knaben täglich von 9-11 Uhr gesucht. Deutsch, Geogr., Gesch., Rechn., Lat. Monatlich 40 Mk. Antwort postl. unter A. 12.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh. Reichenstraße 19, 1. Et. 18309

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., ertheilt gründl. Unterricht zu mäß. Preisen. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Ein staatlich geprüfter, langjährig im Dienste bewährter Philologe giebt Unterricht resp. Nachhilfe in allen Gymnasialfächern, in Brüßingen und Abiturienten Repetitorien in Geschichte, Geographie u. Naturgeschichte, ferner Anleitung zur Anfertigung von deutschen Arbeiten. Offerten sub S. C. J. an den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfsstunden in der lateinischen Sprache werden ertheilt. Offerten unter W. K. 88 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 652

Englisch, Französisch gründl. gelehrt. Nachhilfe, Grammatik, Conversation. Adelsstraße 15, 1, 2-3 u. 7-8 Uhr.

Junge Engländerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter C. A. B. 15 an den Tagbl.-Verlag.

An English authoress wishes help from a German lady in translating English and French books into German. Work light and can be done at leisure. Offers under „Authoress“ Tagbl.-Verlag.

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Veller & Gecks. 19155

Dramatischer Unterricht.

Junge begabte Anfänger, die sich der Bühne widmen wollen, erhalten gründl. dramat. Unterricht. Näh. u. A. C. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. Gefittet und alles Porzellan feuerfest. 14629

Gesang-Unterricht.

Meine Sprechstunden zur Annahme neuer Gesangschülerinnen sind von 1-3 Uhr, außer Sonntags. G. Kussler, Kirchgasse 2a, 1.

Eine Dame verspricht Clavier-Schüler schnell vorwärts zu bringen, sie selber den besten Clavier-Unterricht genossen, bietet sich an auch Vierzehn zu spielen. Gefl. Ant. unter V. J. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule ertheilt gründlich 23977 A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstrasse 79, 1.

Der **Zuschneide-Kursus** nach Grande'schem System, incl. des neuesten Pariser Schnittes mit beidseitigen Seitentheilen, sowie des Wiener Schnittes mit 6 Seitentheilen, Färbung und Verrechnung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. jeden Monats. Näh. bei

Frau Aug. Roth, Lehrstraße 2, 1. Auf Wunsch werden auch Schnitte abgegeben. 5101

Zuschneide-Kursus!

Unterricht ertheile im Maassnehmen, Zeichnen und Zuschneiden der Damen-Garderobe. Preis 20 Mk. Costume, einfache wie elegante, werden angefertigt. 990

G. Krauter, Damen-Schneider,

Kaulbrunnenstraße 1, 2 St.

Für Damen.

Gründlicher Unterricht im Maassnehmen, Musterzeichnen und Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderobe nach neuestem, leicht faßlichem System wird ertheilt in der Damen-Confection von Bertha Scholz, Elisabethenstraße 5.

Privat-Tanz-Kursus.

An meinem am Dienstag, den 19. d. M., Abends 8 Uhr, beginnenden Privat-Tanz-Kursus können noch einige Herren und Damen Theil nehmen. Näh. in meiner Wohnung Kl. Burgstr. 2.

H. Schwab,

prakt. und theor. geb. Tanzlehrer. 1081

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Taunusstr. 18. Estate & House-Agency 59

Michelsberg 23. E. Weitz, Michelsberg 23. 14603
Immobilien-Agentur.
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseversicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Die verschiedenen an mich gestellten Anfragen beantworte ich hierdurch mit der Erklärung, daß das Haus Nicolaßstraße 1 nunmehr verkauft werden kann und ich zu Verhandlungen hierüber bereit bin. 654

Wiesbaden, den 6. Januar 1892.

Der Vollstrecker des J. G. Schepeler'schen

Nachlasses:

Dr. Herz,

Justizrath.

Der Verkauf eines schönen Hauses mit hübschem Garten,

in der Rheinstrasse,

ist mir übertragen worden und biete ich dasselbe für den Preis von 60,000 Mk. hiermit an. Die Hypothek von 40,000 Mk. zu 4 % kann eventl. über 5 Jahre stehen bleiben und sind die sonstigen Bedingungen und Mithverhältnisse günstige. 807

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Sehr passendes Haus für Wirtschaft, ohne Concurrenz, beste Stadtlage, mit 3-5000 Mk. Anz. zu verk. P. G. Ruck, Dogheimerstr. 30a, 1. Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

Villa Möhringstraße 3 u. 5

(Neubau) preiswürdig zu verkaufen oder etagenweise von je 5 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 24092

Sehr komfortables Stagenhaus in der Nicolaßstraße zu verkaufen. Offerten unter „Speculation“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stagenhaus in vorzügl. Lage,

mit Gärten, ausgez. geleg. für Hotel garni od. für Arzt und seine Krankenanst., od. Anwalt spec. geeignet, preisw. zu verkaufen. Nur Selbstbesichtigen, die eine Anz. von ca. 35,000 Mk. leist. l., erf. Näh. u. Ch. Ed. 19 i. Tagbl.-Verl.

Bauplätze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kaulbrunnenplatz 1. 13948

Immobilien zu kaufen gesucht.

An- und Verkäufe

von Fabrik-, Engros- u. Detail-Geschäften, wie Associationen werden gewissenhaft und discret vermittelt. Offerten unter S. T. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Bauplatz

bei Sonnenberg (bis zu 1 Morgen) zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an die Immobilien-Agentur Carl Specht, Wilhelmstr. 40. 1091

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Geld,

mehrere Millionen zu 3 $\frac{1}{2}$ b. 5 %, zu Hypothek. und jed. Zweck, sofort für Jedermann nachweisbar. (G. 9215) 283
Adresse D. C. Lagernd Berlin-Westend.

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine Hypothek im Betrage von 37,500 Mark auf ein Haus in allerfeinster Lage per sofort oder auf später zu cediren gesucht. Offerten unter G. B. 18 an den Tagbl.-Verlag. 28041

Ein Restkaufschilling von 6000 Mk., sehr günstig, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. 21 an den Tagbl.-Verlag. 981

300 bis 1000 Mk. auf gute Nachhypothek und gute Zinsen zu leihen ges. Offerten bittet man unter M. 220 im Tagbl.-Verl. niederzulegen. 1001

38,000 Mk. auf erste Hypothek auf ein neues Haus inmitten der Stadt zum 1. April zu cediren gesucht. Offert. unt. F. K. 202 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1021

Auf ein prima Object werden **4000 Mark** als 3. Hypothek gesucht. Von einem anderen Objecte, im Werthe von circa 55,000 Mark, auf welchem nur eine 1. Hypothek von 12,000 Mark ruht, kann ev. noch Sicherheit mit übernommen werden. Näh. unter H. J. L. 7 im Tagbl.-Verlag. 1001

150,000 Mk. $\frac{1}{2}$ Tare, **78,000 Mk.**, **56,000 Mk.**, **50,000 Mk.**, **45,000 Mk.**, **40,000 Mk.** à 4 $\frac{1}{2}$ % geg. 1. Hypoth., **48,000 Mk.**, **38,000 Mk.**, **15,000 Mk.**, **7500 Mk.**, **4000 Mk.** à 5 % geg. g. 2. Hypoth. gesucht. Näh. kostenfrei durch **Lud. Winkler**, Taunusstraße 27. 1001

12,000 Mk. Hypothek werden auf ein Object von 112,000 Mk. nach 76 sofort zu 6 % gesucht. Richtigen Zinseingang doppelt garantirt. Off. sub J. K. 1 an den Tagbl.-Verl. 2500 Mk. à 4 $\frac{1}{2}$ % gegen gute Sicherheit gesucht. Näheres im Tagbl.-Verl. 1084

Miethgesuche

Kinderloser Beamter sucht Wohnung im 1. St., 3 Zimmer, Küche und Keller, in der Gegend des Westrig-Viertels, zum Preise bis zu 450 Mk. Offerten unter V. Z. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1075

Eine Dame (Gesangl.) sucht für 1. April 2 leere Zimmer in guter Gegend. Adr. unter G. G. 127 find im Tagbl.-Verlag abzugeben. 1075

Eine Dame sucht zum 1. April oder früher 2 leere Zimmer (Taunusstraße oder Nähe bevorzugt). Offerten mit Preis unter „Freundl. Wohnung“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1075

Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Ein seither mit bestem Erfolg betriebenes **Speccerei-Geschäft** nebst Wohnung und Einrichtung auf 1. April anderweitig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1075

Laden

nebst gr. Erker, für ein f. Geschäft passend, vom 1. April ab zu vermiet., event. mit kleiner Wohnung, Taunusstraße 43, 3. 1099

Wohnungen.

Saalgasse 3 II. Wohnung zu vermieten. 1065
Reise halber eine schön möblierte Wohnung von drei Zimmern und Benutzung der Küche (Sturviertel) an zwei Damen oder Ehepaar für 70 Mk. zu vermieten. Näheres bei **L. Schild**, Langgasse 3.

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 39, 2 St. r., ein möbl. Zimmer (12 Mk.) zu vermieten.
Girshgraben 22, 2 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Ein großes helles möbl. Zimmer mit 3 Fenstern ist auf sofort zu vermieten Schulberg 9, 2 St.

Manfard m. Bett a. e. r. Mann z. verm. Louisenstraße 20, 1 St. I. 1018

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Grabenstraße 12, 2 St., ist ein schönes großes Zimmer auf gleich oder auf den 1. zu vermieten. 1090

Fremden-Pension

Pension Taunusstraße 1, Ecke der Wilhelmstr. Schöne gr. Zimmer. Preis mäßig.

Eine Kommode, fast neu, mit 4 Schubladen ist billig zu verkaufen. Näh. Blatterstraße 12, Hinterhaus Part.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ungעהende Verkäuferin

zum baldigen Eintritt gesucht. 1098

Rosenthal & David,

Wilhelmstraße 38.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt ein

Lehrmädchen für den Laden.

Näh. Emierstraße 34. 1048

Victor'sche Kunstanstalt.

Lehrmädchen gesucht.

W. Weber, Modes, Taunusstr. 2
Ein junges Mädchen aus guter Familie für ein Manufactur- und Wollwaren-Geschäft per sofort in die Lehre gesucht. Offerten unt. Chiffre T. E. 90 an den Tagbl.-Verlag einzureichen.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Auch unentgeltlich. Sedanstraße 8, 3 St. 1088

Ein junges Monatsmädchen auf gleich für den ganzen Tag gesucht. **Albrechtstraße 42**, 2. Bdh. Part. 1078

Börthstraße 12, 1 St., ein br. solides Mädchen für den Vormittag gesucht. 1078

Kaffeehähn, eine gef. selbstständ. und eine angenehme, sucht **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 1078

Eine perfecte herrschaftl. Köchin

mit sehr guten Zeugnissen per

1. Februar für hier gesucht.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 1088

Fein bürgerl. Köchinnen, Zudeinmädchen, Hausmädchen und ein angeh. Hotelzimmermädchen sucht

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1078

Einem reinf. Mädchen, welches zu jeder Arbeit willig, ist Gelegenheit geboten, sich in der besseren Restaurationsküche auszubilden. **Louisenstraße 37.** 1078

Ein gewandtes zuverlässiges **Hausmädchen** findet zum **1. Jan.** gegen **guten Lohn** Stelle **Taunusstrasse 18. Part.** 488

Ge sucht zum 1. Februar ein tüchtiges anständiges Hausmädchen, welches gut nähen kann. Näh. **Kapellenstraße 31, Part.** 1080

Ein Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht **Adolphstraße 27, 2 St.** 814

Ein einfaches tüchtiges Mädchen wird sofort gesucht **Hellmundstraße 25, Parterre links.** 991

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht **Mauergasse 14, 1 St.** 990

Ein Mädchen, das kochen kann wird gesucht **Kierstraße 8.** 992

Mädchen gef. Schulgasse 15. 1018

Ein braves solides Dienstmädchen wird gesucht **Helenenstraße 5.** 976

Ein besseres Mädchen für kleine Familie auf 15. d. M. oder später gesucht **Kirchgasse 46, 1 St.** 987

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Langgasse 5, im Restaurant.** 988

Ein Dienstmädchen gesucht **Bleichstraße 17, 2 St.** 1018

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, welches zu Hause schlafen kann, sucht **Albrechtstraße 35, 1. St.** 988

Ge sucht ein brav. tücht. feineres Hausmädchen im Alter von 20-25 Jahren, welches erfahren ist in Hausarbeit, Serviren und Nähen, mit guten Zeugn. Unter Lohn. Grubweg 5. Morg. 10 Uhr, Nachm. 3 Uhr. 1018

Ein braves reines Dienstmädchen gesucht **Wellrigstraße 22, 2. St.** 1018

Zu erfragen Nachmittags von 2-3 Uhr.

Ge sucht wird ein ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, zum baldigen Eintritt. Näh. in **Schierstein**, Wilhelmstraße 85, Part. 1018

Br. Mädchen i. H. Haushalt ges. Frau **Schmidt**, Mauritiusplatz 3, 1. St. findet zum 1. Februar dauernde Stellung. Näheres Rheinstraße 82, Part. 1018

Kindermädchen von 10-12 oder 2-4 Uhr.

Ge sucht Zimmermädchen jeder Branche, mehrere feine bürgerliche Köchinnen, ein besseres Alleinmädchen, eine bessere Fräulein zur Stütze der Hausfrau, eine französische Bonne für ein 4-jähriges Kind, eine misst. Erzieherin, ein kräftiges Hausmädchen (20 Mk.), zwei Zimmermädchen in Pension, vier Köchinnen nach auferhalb, Hotelzimmermädchen, Küchenmädchen und ein Dienstmädchen nach Holland. Bureau Germania, Gästergasse 5. 1018

Dienstmädchen gesucht **Lehrstraße 35.**

1061

Ein jung. Mädchen vom Lande gei. Näh. Platterstraße 26, Stb. 1. St.
Gesucht ein Dienstmädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht
Jahnstraße 26, 1.

Mädchen für jede Hausarbeit ges. Näh. Hellmundstraße 18, Part. 1070
Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit
gesucht Adelsheimstraße 12, 1 St.

Ein Mädchen, in der bürgerlichen Küche und jeder Hausarbeit erfahren,
gesucht. Gute Zeugnisse werden gefordert Nicolassstraße 23, 2.

Junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Nerothal 6.

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Wo?
sagt der Tagbl.-Verlag. 1083

Gesucht ein zuverl. Alleinmädchen, welches gut kochen kann,
ein perf. Hausmädchen, Zimmermädchen, Aufwärtinnen
vom Lande, in gute Häuser, bei hohem Lohne durch
Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches gut bürgerlich kochen
kann, sofort gesucht. Rheinstraße 55, Stb. 3. Zu melden von 10-3 Uhr.
Gesucht ein Mädchen gegen guten Lohn Mauerstraße 9, 3 St.

Kindersfrau gelehrt, zu feiner Familie sucht
Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Gesucht ein engl. oder franz. Fräulein zur Gesellschaft einer
Dame, eine fein bürgerliche Köchin und Hausmädchen zu
Herr und Dame zum 1. Febr., ein perfectes Hotelzimmer-
mädchen (ausw.), ein perf. Kindermädchen, ein Alleinmädchen,
nach Hochheim, eine junge fein bürgerl. Köchin zu einz.
Dame, zwei Hotelköchinnen, ein Küchenmädchen in Pension.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht eine Kellnerin, eine bürgerl. Köchin, vier tüchtige einfache
Mädchen durch A. Eichhorn's Bureau, Herrmannstraße 3.

Gesucht ein gutes Alleinmädchen zu einer alten
Dame, hoher Lohn. Bür. Germania, Säuererg. 5.

zuverlässiges reines Mädchen gesucht Viebrich, Adolfs-
straße 7, im Metzgerladen.

Ein **Gesucht nach Viebrich**

gegen sehr guten Lohn ein gelehrt zuverlässiges Mädchen, das einer
besseren Küche selbstständig vortreten kann und gut empfohlen ist.

Zu melden von 9-11 Vormittags oder Nachmittags von 5-7 Uhr
Rheinstraße 42. 1089

Gesucht auf 1. Februar ein gelehrt gut empfohlenes Kinder-
mädchen zu kleinem Kinde durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht ein tücht. Zimmermädchen für eine Fremdenpension,
zwei gewandte Hausmädchen, ein Bügelmädchen, ein Lehr-
mädchen, versch. Mädchen, welche kochen können, für allein,
ein zuverl. Kindermädchen zu einem Kinde, kräft. Küchen-
mädchen gegen h. Lohn d. Grünberg's B., Goldg. 21, 2d.

Braves Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann. Zu erfragen
Lannusstraße 25, im Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gew. Verkäuferin für Conditorei, Feinbäckerei od. Delica-
teessen-Geschäft empf. sofort Stern's Bür., Nerostraße 10.

Demoiselle française cherche occupation, auprès d'Enfants ou
avec dame âgée. S'adr. sous W. S., Röderallee 16.

Eine tücht. Bäglerin sucht Beschäftigung. Hermannstraße 26, 1 St. h.

Eine Bäglerin sucht Beschäftigung. Hellmundstraße 41.

Eine anst. Person f. Beschäft. i. Waschen u. Putzen. Näh. Karlstr. 2, Dchl.

Eine ordentliche Frau sucht einige Stunden Vormittags Beschäftigung.
Oranienstraße 8, Stb. 1 Tr.

Eine Frau sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Näh. bei
J. Keller. Adlerstraße 59, 3 St.

Ein Mädchen f. Wasch- u. Putz-Beschäft. Näh. Hellmundstraße 46, Dchl.

Eine tüchtige Frau sucht Monatsstelle; dieselbe geht auch waschen und
putzen. Näh. Schwalbacherstraße 43, Vorderh. Dchl.

Eine gut empf. Frau sucht Monatsstelle. Nerostraße 27, Vorderh. 2 St.

Eine junge reinliche Frau sucht Monatsstelle. Römerberg 8, Stb. 1 St. r.

Eine Frau, w. kochen kann, sucht Beschäftigung. Steingasse 13.

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht zum
15. Januar Stelle. Näh. durch Frau Müller. Wegergasse 13.

Junge perf. Herrschaftsköchin (gute Zeugnisse), etwas Haus-
arbeit übernehmend, empf. Stern's Bür., Nerostraße 10.

Wohrere Herrschaftsköchinnen empf. B. Germania, Säuererg. 5.

Für ein junges Mädchen von 18 Jahren, aus guter bürgerlicher Familie,
zu allen häuslichen Arbeiten gut angelehrt, gute Schulbildung, wird bei
einer Herrschaft eine Stelle gesucht, um sich in Führung des Haushaltes
besser auszubilden. Offerten erbeten an

H. Becker. Dampfzuckerwerk, Marburg.

Eine alleinstehende Beamtenwitwe in den mittleren Jahren, in allen
Zweigen der Haushaltung u. Handarbeit erfahren, welche auch Liebe zu
Kindern hat, sucht eine Stelle als Haushälterin. Näh. Hellmundstr. 42, 1.

braves fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder
Mädchen allein. Näh. Gustav-Adolfstraße 4, 1. 1037

Ein j. Mädchen, im Nähen, Blättern und Serviren bewandert, sucht baldige
Stellung. Näh. Säuerergasse 4.

Empfehle zwei einfache j. Mädchen. Deutscher Arbeitsmarkt, Säuererg. 19.

Empfehle tücht. Mädchen, welche kochen können, ein Ladenmädchen in
Conditorei, sowie ein Kindermädchen. Näh. B. Kögler. Friedrichstr. 36.

Ein Mädchen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft
Stelle als Hausmädchen oder Mädchen
allein bei besserer Herrschaft. Näh. Hellmundstraße 33, Stb. 3 L.

Herrschafthpersonal jeder Branche empfiehlt und placiert stets

Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Ein anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle
als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Schachtstraße 3, Part.

Ein gew. kräft. Mädchen mit gut. Zeugnissen, in allen Haus- und Küchen-
arbeiten erfahren, sucht Stellung. Nicolassstraße 23, 2.

Ein junges anständiges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, aber gut
nähen kann, sucht Stelle zu Kindern. Näh. im Paulinenstift.

Ein junges Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stelle auf gleich. Zu
erfragen im Paulinenstift.

Tüchtiges Hausmädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat,
sucht Stelle. Näh. d. Frau Müller. Wegergasse 13, 1.

Neuz. nettes Hausmädchen mit vorz. Zeugn. f. Stelle. Friedrichstr. 25, 3.

Ein gebild. Fräulein aus best. Familie sucht
selbstständ. Stellung, in Küche u. sammtl. Haus-
haltung erfahren (beste Zeugnisse). Paulinenstift.

Gesuch.

Ein gebildetes Fräulein, 22 Jahre alt, perfect im Schneidern, Putz,
Clavierspielen, Frisiren und in feineren Handarbeiten, welches etwas
englisch spricht, sucht auf sof. eine entsprechende Stelle, auch als Stütze
der Hausfrau. Gute Behandl. wird hohem Gehalt vorgezogen. Auch
in's Ausland. Off. unter H. J. 340 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Römerberg 36, Stb. 1 St.

Ein Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in einem
bürgerlichen Hause. Adelsheimstraße 52, Hof.

Victoria-Bureau empfiehlt Personal jeder Branche mit guten
Zeugnissen. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stellung, gut und dauernd, erhält jeder Stellensuchende über-
allhin umsonst. Fordere Jeder die Liste der
offenen Stellen. Adresse: Stellen-Courier, Berlin-Westend. 233

Bedeutendes Thee-Import-Haus

sucht einen Vertreter. Offerten sub A. J. 177 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Bauarbeiter (Bankarbeiter) gesucht Karlstraße 30. 1087

Ein Glaser-Gehilfe gesucht Friedrichstraße 19. 971

Tüchtiger Wochenschneider auf Abse gesucht Schachtstraße 30.

Einen Sprachkund. jg. Oberkellner, zwei jüngere Kellner u. einen zweiten
Hotelhansb. sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht ein Zimmerkellner, welcher engl. spricht, und ein tücht.
Hotelhausdientliche (gute Axtseile). B. Germania, Säuererg. 5.

Für mein Comptoir suche ich einen jungen Mann aus guter
Familie und mit prima Schulzeugnissen als Lehrling. 2485

Ernst Koepeke.

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen
Nerostraße 36. 13948

Lacirer-Lehrling zu Ostern oder auch jetzt gesucht
Ellenbogengasse 7. 653

Herrschafth-Diener

gesucht Gartenstraße 5. Redungen Vormittags 10-11 Uhr.

Ein gew. Hausburche gei., d. Nachm. serv. muß u. Gartenarb. verst. Gute
Zeugn. m. Gehaltsanspr. zu. Restauration Krähnenburg, b. Andernach.

Junge von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 1084

Steinmetz, Dranienstraße 13.

Ein zuverlässiger Burche zum Fahren gesucht. Nur Solche mögen sich
melden, die sich ausweisen können. Näheres im Tagbl.-Berl. 1034

Tüchtige Schweizer werden gesucht Wegergasse 13, 1. St.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Beamter sucht für seine dienstfreie Zeit (Vor- bzw. Nach-
mittags) Beschäftig. in der Buchführung oder sonstigen schriftl. Arbeit.
bei e. Geschäftsmann, Steuerkasse und aud. Bureau. Offert. mit Ang.
der Beschäftig. unter L. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Tapezierer sucht Stelle. Näh. Hartingstraße 12, Part.

Ein selbstständ. Gärtner, 26 Jahre alt, bewandert in der ganzen Gärt-
nerei: Blumen, Gemüse, Obstbau und Pflege und Glastreiberei,
sucht Stelle bei einer Herrschaft in Wiesbaden oder Umgegend bis 1.
langstens 15. Febr. Sehr gute Zeugn. von der Kgl. Lehr-Anstalt für
Obst- u. Gartenbau in Geisenheim a. Rh., sowie von der gegenwärt.
Stelle. Angeb. sind zu richten mit A. H. 103 a. d. Tagbl.-Berl.

Ein militärfr. jung. Mann, bisher als Buchhalt. u. Kassierer i.
groß. Restaurants u. Hotels thätig, m. Buchführung, der Wein- und
Bierkellerei vollständig vertraut, sucht ähnliche Stellung. Beste Zeugn.
zu Diensten. Derselbe würde, da branchenkundig, auch Reispoten e.
Weinhandl. übernehm. Gest. Off. mit O. S. 26 a. d. Tagbl.-Berl.

Ein junger tüchtiger Schuhmacher sucht Stellung bis Ende Januar.
Näheres im Tagbl.-Verlag. 1068

Ein junger Mann mit flotter schöner Handschrift sucht unter günstigen
Bedingungen Stelle als Schreiber auf einem Bureau. Gest. Offerten
unter L. S. 300 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein jung. Diener mit g. Zeugnissen sucht Stelle. Säuerergasse 19, 1 St.

Ein kräft. Burche vom Lande, der schon in einem Geschäfte war, sucht
sofort Stelle. Fr. Benerbach, S. Teutonia, Schwalbacherstr. 29.

sucht Stelle als Hausburche. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 1062

Junger Dienich

Dienet jeder Branche empf. Bureau Germania, Säuererg. 5.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Adlerwirth von Kirchbrunn.

(1. Fortsetzung)

Eine Dorfgeschichte von F. A. Hofegger.

(Nachdruck verboten.)

„Wer wird denn so leckerig sein!“ sagte die Kundel, „das sind lauter Dummheiten.“

„Weißt, von wem ich ein Bussel möcht?“ gab das freische Mundgesichtel zu rathen, denn es schien, als wollte sie einlenken.

„Wahrscheinlich von einem schönen Junggesellen,“ antwortete die Kundel.

„Von einem Mannsbild nit!“ versicherte die Andere. „Von einem Mannsbild möcht' s mir grauen. Weißt Du: Ein Kindel, wenn ich hätt', von dem möcht' ich ein Bussel.“

In demselben Augenblick machte der Wagen einen Ruck und rollte davon.

Einen grellen Schreckruf hatten die beiden Mädchen ausgestoßen und dann ein Jammergeschrei erhoben. Das nützte nichts und schadete nichts, die Kößlein trabten flink die Straße entlang, der Wolfram auf dem Bock schmalzte tapfer mit der Zunge, und so rollte es dahin wie der Wind, die Richtung gegen Kirchbrunn. Der Wolfram hörte das Gefreische und Hilsegeschrei in der Kutsche und schmunzelte bei sich: „Das ist kein schlechter Spaß, ich entführe sie zum Freiball nach Schwambach. Zwei fremde Brombeerbroderinnen, denen die Brombeeren nicht süß genug sind. Na, wartet!“

Als die gefangenen Dirndeln merkten, daß ihr Geschrei nichts richtete und das Hinausspringen zum Wagenschlag gefährlich sei, wurden sie mäusehinstill und beriethen unter sich.

„Zwei Kößler sind angespannt und auf dem Bock ein Mannsbild!“ flüsterte die Kundel. „Frieda, was wird mit uns geschehen?“

„Haustochter, wir kommen ins Afrika und werden als Sklaven verkauft,“ antwortete Die in dem rothen Tuche mit einer Ernsthaftigkeit, in der man den Schalk kaum herausmerkte.

„Ich spring' aus!“ rief die Kundel.

„Dann bist hin!“ antwortete die Frieda. „Ich glaube, wir bleiben hübsch sitzen. Kommen wir durch eine Ortschaft, so schlagen wir Lärm.“

„Um keinen Streich!“ versetzte die Kundel. „Die Schand! Eher laß ich mich entführen bis zum großen Wasser, dort springe ich hinein.“

Die Frieda hatte mittlerweile zum Fenster hinausgelauert und gefunden, daß der Mann auf dem Kutschbode, soweit man von ihm etwas erblicken konnte, nicht allzu schrecklich aussehe. Ja, es wollte sie bedünken, als hätte sie diesen Menschen schon irgendwo gesehen, ohne Furcht vor ihm zu empfinden. Darüber waren die Beiden nun ein bißchen getröstet.

Draußen regnete es, die Tropfen schlugen scharf ans Fenster und schwere Nebel hatten sich niedergelegt über die Ebene, daß es schier dunkel ward. Und der Wagen rollte unablässig fort und in das Ungewisse hinein.

„Ach, mein junges Leben!“ seufzte die Kundel. „O dieses unglückliche Brombeerbroden.“

„So kommt es, wenn man am Sonntag die heilige Messe versäumt und im Walde umgeht,“ sagte die Frieda lustig.

„Zwid' mich am Arm!“ bat die Kundel.

„Du kommst mir wunderbar für, Haustochter. Warum soll ich Dich jetzt am Arm zwicken?“ fragte die Frieda.

„Damit ich wach werde. Drei Heuschöber verweilt' ich, das ist nur ein Traum. Ich habe vor kurzer Zeit eine Rittergeschichte gelesen, wie der Raubritter Kuno das schöne Burgfräulein Adelgunde auf einem Rappen entführt hat. Das kommt mir jetzt im Schlaf vor. Ich bitte Dich, so wecke mich doch auf!“

Frieda sicherte. „Wenn es bei mir auch ein Traum sollt' sein, dann sei so gut, wecke mich nicht auf,“ sagte sie. „In einer

so fürnehmen Kalesch' bin ich mein Lebtag noch nie gefahren und werd' auch gewiß nicht mehr die Gnad' haben. Jetzt laß ich mir's schmecken und den! an nichts. Wenn er uns hinführt, so muß er uns auch zurückführen, jetzt kommt mir die Kurasch.“

„Frieda, Du bist schrecklich leichtsinnig!“ sagte die Andere.

„Du bist nicht leichtsinnig und mußt auch mit.“

„Wenn ich glücklich davontomme, so stifte ich eine Kapelle im Eichwald“, betheuerte die Kundel.

„Und ich gehe hinein beten!“ nahm die Frieda sich vor. „Jetzt wollen wir die gnädige Frau spielen und Brombeeren naschen.“

Die Brombeeren waren größtentheils auf dem Kutschbode zu suchen gewesen, auf welchem sie zerstreut umherlagen.

„Sind die Kößler schwarz?“ fragte die Kundel plötzlich.

„Fuchsbraun,“ antwortete die Frieda.

„Gott sei Lob und Dank!“ warf die Kundel hin.

„Warum?“

„S' kunn' auch der Teufel sein Spiel haben!“

„Ich weiß mich nicht schuldig. Bin eine arme Magd.“

„Schuldig weiß ich mich auch nicht,“ sagte die Kundel, „wenn nicht etwa die fürwitzigen Träume was machen, manchmal. Dem Ritter Kuno traue ich um keinen Preis.“

„Nitter machen mir wieder nichts,“ gestand die Frieda, „aber wenn gerade so ein sauberer Bauernknecht käm', da wolt' ich für nichts gutstehen.“

„Ober ein kernfester Holzknecht aus dem Siebenbachwald!“ neckte die Andere.

„Laß das gut sein, Haustochter, ich mag nichts hören von ihm,“ so antwortete die Frieda.

Ähnliches sprachen sie halb im Ernst, halb im Scherz, halb in süßer Verwirrung. Der Jungmagd Frieda kam es possierlich vor, daß sie heute einmal mit der gleichen Elle wie die Haustochter gemessen wurde. Plötzlich hielt der Wagen. Ringsum standen, von düsteren nässelnden Nebeln halb verdeckt, Scheunen und Häuser, und aus einem solchen klang helle und grelle Tanzmusik.

„Du,“ flüsterte die Frieda zur Genossin, „jetzt kenn' ich mich aus, wir sind in Schwambach.“

Zweiter Abschnitt.

Der Wolfram öffnete den Wagenschlag. „Schöne Jungfrauen,“ sagte er schmunzelnd, „da sind wir. Ich bin der Adlerwirth aus Kirchbrunn, ein durch und durch bössartiger Gefelle und lade Euch zu einem Tanzel mit mir beim Schwambachwirth.“

Die mit dem rothen Tuche wollte zeigen, daß sie sich durch aus nicht so leicht ins Bockshorn jagen lasse, sie machte dabei rasch aus dem Wagen steigend, einen Knirz und sagte: „Wilt uns eine große Ehr' sein! Aber nimm Dich inacht, Adlerwirth, wir sind auch bössartig.“

„Nachher stimmt's,“ versetzte der Wolfram, Noß und Wagen dem Hausknecht überlassend. Er nahm die Eine gleich am rechten Arme, während die Andere sich an seinen linken hielt. Diese schwieg, dachte aber bei sich: Ist er nett, so wird's fein, und sonst wird er gesoppt.

Also trat zum Erstaunen der Leute der Schwarze Adler von Kirchbrunn mit den beiden hübschen Dirndeln ins Haus und alsogleich die Stiege hinan auf den Tanzboden. Einen funkelnden Silbergulden warf er auf den Spieltisch, da schrien die Pfeifer und Geiger vor Freuden auf, und einen „ge-

stumpften" Steirischen machte der Wolfram mit der, welche Frieda hieß. Wenigstens ein Duzend junger Paare reigten zugleich, die Burschen mit den Händen klatschend, mit der Zunge schmalzend, lustig janzend oder kede Lieblein singend, die Mädchen sich den Tänzern faust aufschmiegend, ihre Köpfelein hingegen an die Brust der Burschen legend. Manche schloß also im Arme des Trauten die Augen, als wolle sie die Seligkeit bis an die äußerste Grenze austräumen. — Nacht es nicht auch die Frieda so? Liegt sie nicht hingegossen an die breite wogende Brust Wolfram's, von seinen Armen fest umschlossen, von seinem Auge, das unverwandt auf ihrem blühenden Gesichtlein ruhte, bewacht, und angeweht die heiße Stirn, die glühenden Wangen von seinem warmen Athemhauch! Wohl war's nach ihrer scheinbar gelassenen Sicherheit zu vermuthen, daß sie heute vielleicht nicht ganz das erste mal einer solchen Kopflehne sich erfreute, doch aber der Unterschied! Ach Gott, was nicht für ein Unterschied ist zwischen Mannesbild und Mannsbild! O du herziger Schatz! dachte sich der Wolfram, Dich habe ich gefangen, wie man das Hühlein fängt mit der Falle, und Dich laß ich nimmer frei, nimmer! mein Lebtag nimmer. Die Frieda, die dachte gar nichts mehr, sie fühlte, als würde sie hingetragen durch die Lüfte, hoch über den Erdboden, hoch über den Wolken — wohin? Das wußte sie nicht, war ihr auch ganz gleichgiltig.

Endlich war der Tanz aus. Der Wolfram ließ seine Genossin lockerer und erinnerte sich nun, daß er deren zwei gehabt hatte. Wo war denn die Andere! — Der Schwambachwirth hatte schon Lichter aufgesteckt im Saale, aber die Andere war nicht zu sehen. Sie wird schon auch gut aufgehoben sein, flüsterte Eins dem Anderen zu, und die Beiden machten sich nicht viel daraus. Mittlerweile tranken sie auch Wein, die Frieda mit, der Wolfram ohne Zucker. Die Leute ringsum wurden immer lauter, lustiger und toller, und Weindunst und Menschengedränge betäubten die Herzen und regten sie auf. Dort und da im dämmernden Winkel lauerte ein Einsichtiger und schäuferte schelmische Blide auf die glücklichen Pärchen, wovon viele ganz in sich selber versunken und weder Auge noch Ohr hatten für die Umgebung. So auch der Adlerwirthssohn von Kirchbrunn und seine Entführte. War nur erst der Abend vorgerückt, dann wollte er mit ihr ein unbelauschtes Pflaundersündchen halten und sie nach ihrem Herkommen fragen. Uebrigens war es recht reizend, daß er nicht wußte, wer sie war, und falls er hätte voraussetzen können, daß auch er ihr unbekannt gewesen, that es ihm fast leid, sich vorgestellt zu haben. Sich so weltfremd sein und sich so innig umschlungen halten, daß ist ja doch ein Hauptspass, wie es nicht leicht einen zweiten giebt.

Als es draußen rabenschwarze Nacht geworden war, trat durch das Gestränge ein Holzknecht aus der Kirchbrunner Gegend auf den Wolfram zu und sagte: „Der Adlerwirth soll hinaus kommen in den Hof, dort möcht' wer sprechen mit ihm.“

Aha, fiel es dem Burschen bei, die Andere! Jetzt will die Andere dran. Hätte sie sich nicht einen Anderen aussuchen können? Nun aber, da er sie schon mithergeführt hat, muß er auch an ihr Nitterdienste üben.

Es war aber nicht die Andere, sondern ein Anderer, der im Hofe seiner wartete. Am Brunnentrog lehnte er und vom Küchenfenster hinaus fiel das breite Licht auf seine Gestalt. Ein baumstarker Kerl stand da, in der Tracht der Gebirgsholzhauer, mit wildwucherndem Bart und tief ins Gesicht gedrücktem Hute.

„Grüß Dich Gott, Adlerwirth! Geh nur her! Komm nur herüber da!“ Also lockte der ruppige Geselle mit einem zarten Pfistelstimmelein den Wolfram hinter den Brunnentrog.

„Wer ist's denn?“ fragte der Wolfram.

„Komm nur her zu mir!“ sagte der Andere.

Der junge Adlerwirth erkannte in dem Manne jetzt einen Holzarbeiter aus dem Siebenbachwalde, welcher von den Leuten der Schopper-Schub genannt ward. Der Mann war mehrmals schon im Adlerwirthshause zu Kirchbrunn eingekehrt, hatte sich dort aber stets in die hinterste Ecke gesetzt, ein paar Gläschen Brannwein getrunken und dabei stier vor sich auf den Tisch geblickt. Er war ein Mann von etwa dreißig Jahren, aber stets im Aeußern so zerfahren und ungepflegt, daß es sogar den Weibern zweifelhaft schien, ob das ein hübscher oder ein häßlicher Mann sei. Er war nicht in der Gegend daheim und man wußte nicht viel

von ihm, als daß er ein tüchtiger Arbeiter, sonst aber ein ungeselliger und sonderbarer Mensch wäre. Jemand Jemand wollte von seiner Vergangenheit etwas gehört haben und deutete an, daß in derselben so etwas wie Brandgeruch zu verspüren wäre. „Du bist ja der Holzknecht Schopper,“ sagte nun der Wolfram.

„Ah, kennst mich schon?“

„Was willst denn von mir?“

„Auf ein ganz kleines Wörtel, Adlerwirth. Da stell Dich her, daß ich auch was seh' von Dir. So.“ Hernach hob er seine Stimme in eine noch weichere Tonlage und sagte: „Adlerwirth, was geht denn Dich die Frieda an?“

„Welche Frieda?“

„Thu' nicht so, mein Lieber, liegt Dir doch nur Eine im Kopf. Wo hast sie denn her, Deine Tänzerin?“

„So?! Meine Tänzerin? Wen kümmert denn die?“

„Die wird schier mich kümmern, Adlerwirth.“ Dann wurde er um einen halben Kopf höher und setzte in einer leuchtenden, wie vor Wuth erstikten Stimme bei: „Wenn Du mir sie nochmal anrührst, nachher —“

„Nachher — ? — Nun?“ also jetzt der Adlerwirth und stellte sich stramm vor den Waldgesellen hin.

„— nachher siehst Du keine Sonne mehr aufgehen!“

Der Wolfram trat einen Schritt zurück, so daß er über den Unterbalken des Troges stolperte. In demselben Augenblicke war der finstere Bursche schon über ihm, in der Hand das blinkende Messer.

„Stechen?!“ schrie der Andere, im Hause gelte die Musik, polterten die Tanzenden.

„Stechen —“ sagte es der Waldmensch langsam nach und ließ den Arm sinken. „Nein, jetzt noch nicht. Du hast es vielleicht nicht wissen können, daß sie mein ist. Das Unbänd sagt's ja Keinem! Aber aufgesetzt ist sie mir! Das Grausen, das sie haben, diese Gän', vor einem Manne, der kein Nest hat und bei dem's Weib selber sein Brod muß verdienen. Na freilich, besser ist's schon, wenn das Mandel alles zusammenschleppt, was Weib und Kind noth haben — ich glaub's. Ein armer Holzarbeiter kann so was nicht leisten und desweg ist er der Niemand bei den Weibsbildern. Aber wenn Eine ins Wasserloß stürzt und unters Mühlrad kommt, da ist er gut genug, der Waldbär, daß er sich gegen das Rad stemmt, ehe die Ströb' — Creatur, will ich sagen — todgedrückt ist — ja freilich, da ist er gut —“

Der Wolfram war wieder frei geworden und so fragte er nun: „Neb' deutlich, wie stehst denn mit ihr?“

„Fast es nicht gehört, im vorigen Winter? Am Faschingdienstag! Der Salmhofer läßt seine Leute zum Freiball gehen nach Gelnitz. Die Frieda auch mit. Ich vor sie hin, werb' um einen Tanz. Dank schön! sagt sie und geht einem Anderen nach. Sich halb zu Tod tanzen und beim Heimgehen in der Nacht auf dem Steg schwindelig werden — und plumps in den Mühlbach. Schwimmen kann sie wie ein tochter Spaz, und schnurgerade der Mühle zu, wo das Rad geht. Jesus, wenn ich ihr in derselben Nacht nicht wäre nachgeschlichen! Gleich spring' ich in die Radlaufe, stemm' mich an. Das Zeug steht still, und wie mein stolzes Schängel dahergeschwommen kommt, zieh' ich's heraus und sag': Guten Morgen! — Nach einer langen Weile, wie sie wahrnimmt, wo und bei wem sie ist, und wie sie fertig vom Wasserspuken, sagte sie: Dank schön! und läuft davon. Just wie auf dem Tanzboden. Dank schön! sagt sie und läuft davon.“

„Das ist wohl brav von Dir gewesen,“ versetzte jetzt der Adlerwirth.

„Still sei!“ knurrte der Holzhauer, „gelobt bin ich schon mehr als genug worden, das hilft mir nichts. Die Dirn will ich haben.“

„Hätte ich das gewußt,“ also der Wolfram, „daß Du ein Recht auf sie hast, so wollt' ich mich nicht an sie gemacht haben. Aber das möchte ich wissen: hat sie Dich auch gern?“

Jetzt zuckte der Andere zusammen, tief ließ er sein Haupt sinken, preßte das Gesicht in den Ellbogen seines Armes und hub an zu gröhlen.

„Zur Liebe kann man Niemand zwingen,“ sagte der Wolfram.

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, den 14. Januar 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Schleiermachers Gebote. Das Buch Hiob. Quintus Horatius Flaccus. Ballet.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Wiesb. Rhein- u. Sannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Sannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirtturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen.

Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirtturnen.

Gesellschaft Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend.

Wiesb. Radfahrer-Verein. 8 Uhr: Clubabend (Boths, Langgasse).

Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein Eichenzweig. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein Frohsinn. Abends 8 Uhr: Probe.

Wiesb. Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Krieger-V. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungen der Männer und Jünger.

Christl. Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.

Christlicher Verein junger Männer. Abends von 8–10 Uhr: Gesellige Vereinigung. Referat über die Zeitungsberichte letzter Woche.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. Jan.: dem Tagelöhner Johann Wagner e. L., Frieda Margarethe. 7. Jan.: dem Dekorationsmalergehilfen Gottlieb Gustav Carl Lenz e. L., Johanna Juliane Caroline Luise; ein unehelicher Sohn, Carl Johann August; dem Fuhrmann Valentin Frey e. L., Caroline Luise. 9. Jan.: dem Spengler Carl Friedrich Hermann Reimel e. S., Hermann; dem Wirth Johannes August Jäger e. L., Johanna Elisabeth Theodore. 10. Jan.: dem Eisenbahnarbeiter Friedrich Wilhelm Schlegel e. S., Friedrich Adolf August. 11. Jan.: dem Maschinisten Wilhelm Tiefenbach e. S., Carl Wilhelm.

Aufgeboten: Maurer Joseph Orth zu Elsoff, Kreises Weiterburg und Helene Schilling zu Elsoff, früher hier. Evengler Franz Wilhelm Müllers zu Münster und Franziska Madalene Thöne zu Galenberg, früher hier. Hotelbesitzer August Grasmis Heinrich Christian Bücher zu Vierstadt, später hier und Elisabeth Sophie Anoll hier. Dienstmann Adam Franz Wolf hier und Augustinus Lucas hier. Tagelöhner Andreas Hamburger hier und die Witwe des Schuhmachers Wilhelm August Christian Pfeil, Christine Pauline, geb. Becker, hier.

Gestorben: 11. Jan.: Unverehelichte Privatiers Franzisce Stanton Lyndon aus London, 52 J. 4 M. 8 L.; Schreimergehilfe Wilhelm Wittgen, 55 J. 10 M. 23 L.; Elisabeth, geb. Römer, Ehefrau des Hausdieners Heinrich Joseph Grosh, 27 J. 8 M. 29 L. 12. Jan.: Hermann, S. des Spenglers Carl Friedrich Hermann Reimel, 3 L.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen	in einfacher wie seiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss
---	---

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Deconomie-Geräthen im Hause Bleichstraße 37, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 21. S. 2.)

Versteigerung von verschiedenen Waaren im Auktionslocale Mauergasse 8, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 21. S. 5.)

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mittheilung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

15. Januar: Bedeckt, neblig, wenig wärmer, Niederschläge, windig.

Vereinigte Siebricher Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Straßenbahn.

An Wochentagen:
Abfahrt von Siebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 8³⁰ 10³⁰ 12³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 5³⁰ 6³⁰.
Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Siebrich: 8³⁰ 12¹⁵ 3³⁰ 5³⁰.

An Sonn- und Feiertagen:
Abfahrt von Siebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 8³⁰ 10³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7¹⁰.
Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Siebrich: 8³⁰ 12¹⁵ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰.

Omnibus-Verbindung

zwischen Beausite und Fischbrucht-Anstalt.
Beausite ab: 10¹⁵ 3¹⁵ 6¹⁵. Fischbrucht an: 11¹⁵ 4¹⁵ 7¹⁵.
Fischbrucht ab: 11¹⁵ 5³⁰. Beausite an: 12² 5⁴⁵ 9³⁰.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 12. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	747,3	748,4	747,4	747,7
Thermometer (Celsius) .	-4,1	-1,1	-1,1	-1,8
Dunstspannung (Millimeter) .	2,8	3,5	3,7	3,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	84	82	86	84
Windrichtung u. Windstärke {	S.W. stille.	S.W. stille.	S.W. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Königliche Schauspiele

Donnerstag, 14. Januar. 12. Vorstellung. 69. Vorstellung im Abonnement.
Zum ersten Male:

Schleiermachers Gebote.

Schauspiel in 1 Akte von Ferdinand Resmüller.

Personen:

Carl Giska, Legationsrath	Herr Barmann.
Clara, seine Gemahlin	Frl. Rau.
Beate, ihre Großmutter	Frl. Ulrich.
Jenny von Eppstein	Frl. Santen.
Joseph, Bedienter	Herr Brünig.
Marianne, Kammerjungfrau	Frl. Groh.

Zum ersten Male:

Das Buch Hiob.

Schauspiel in 1 Akte. Nach Hermann Hölty von Leopold Adler.

Personen:

König Salomo	Herr Barmann.
Nathan, der Prophet	Herr Köch.
Der Hohepriester	Herr Rudolph.
Donoda	Herr Rodius.
Ariam	Herr Friedrich.
Elisabeth, eine Wittve	Frl. Wolff.
Johanna, ihre Tochter	Frl. Rau.
Ein Priester	Herr Spieß.
Erster	Herr Dornet.
Zweiter	Herr Aglitz.
Dritter	Herr Grebe.
Vierter	Herr Bethge.
Fünfter	Herr Neumann.
Sechster	Herr Geisenhofer.

Zum ersten Male:

Quintus Horatius Flaccus.

Lustspiel in 1 Akte von Hans Müller.

Personen:

Hedwig v. Wenden, eine junge Wittve	Frl. Jona.
Elia, ihre Schwester	Frl. Lipst.
Dr. Max Horst, Professor	Herr Neumann.
Hans von Salbach	Herr Grebe.
Martin, alter Diener bei Frau von Wenden	Herr Bethge.

Julinka.

Ballet in 2 Bildern, arrangirt von Annetta Balbo.

Personen:

Honoratus, ein reicher Ungar	Herr Spieß.
Erich, sein Sohn	H. von Kornast.
Julinka	Frl. Schrader.
Der Schankwirth	Herr Berg.
Deffen Frau	Frl. Heil.

Vorkommende Tänze:

- Scène d'ensemble, ausgeführt von Frl. Schrader u. d. Ballet.
- Czardas, getanzt von H. v. Kornast und Frl. Schrader.
- Ungarischer Nationaltanz, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Freitag den 15. Januar: Ein Wintermärchen.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: „Frauentampf.“ „Erschlagene resultate.“ Freitag: „Wallenstein's Tod.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Don Juan.“ Samstag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Athenbrödel.“ Abends 7 Uhr: „Johann von Paris.“ Schauspielhaus. Freitag: „Der arme Jonathan.“ Samstag: „Sappho.“

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Der Adlerwirth von Birchbrunn. Eine Dorfgeschichte von P. R. Rossegger. (1. Fortsetzung.)

Locales.

Die Neujahresrechnungen betreffend, schreibt Ta. Geschäftsmann dem *Veipz. Tagbl.*: Mit dem neuen Jahre treten an viele Geschäftsleute und Familienväter auch neue Sorgen heran, wie sie die vielen eingehenden Rechnungen für den Verbrauch im verflochtenen Jahre bezahlen sollen. Es zeigen sich die Schattenseiten des Vorjahres. Die Baarmittel scheinen überall zu fehlen. An vielen Orten haben die Rückzahlungen der Sparkassen die Einlagen erheblich überstiegen. Es ist dieser Umstand sehr aufzufallen und in der Presse vielfach besprochen worden. Der Hauptgrund liegt in der Theuerung und in dem Darinberliegenden von Handel und Industrie. Die Geschäftsleute ziehen ihr Sparspare zurück, weil die Ausstände nicht eingehen und es ihnen an Betriebsmitteln fehlt. Den Beamten und Arbeitern kommen in diesem geldknappen Neujahr die Rechnungen doppelt unangenehm und sie können nur nach und nach bezahlt werden. Das brachte nun trotz der schlechten Zeit nicht so zu sein, wenn nicht das so gut gebaute Vorwissen in den Haushaltungen immer noch seinen Platz finde. Wer sich gewöhnt, nur zu kaufen, wenn er Geld hat, braucht umkehrt weniger als der, der auf Credit faßt, und er hat zu Neujahr keine Sorgen, wie er die Rechnungen alle bezahlen soll. Im Handels- und Geschäftsverkehr ist das Creditwesen unentbehrlich; im Haushalt ist und bleibt es ein Uebelstand, dem man stets auf's Neue entgegen treten muß. Creditnehmer und Creditgeber trifft jedoch beide die Schuld, denn auch die letzteren sündigen dadurch, daß sie den Credit ihrer Kundschaft geradezu aufdrängen und mit Rechnungsstellen auch bei solchen Kunden, die gern gleich oder bald bezahlen möchten, länger warten, als nöthig ist. Wenn solche Geschäftsleute, die unnöthiger Weise Credit aufdrängen, etwa in geldknappen Zeiten, wie jetzt, Mangel an Baarmitteln leiden, so haben sie sich selbst die Hauptschuld zuzuschreiben. Die Creditnehmer aber, die in schlechten Zeiten dann um so mehr gedrängt werden, mögen sich jetzt um so fester vornehmen, künftig zum Baareinkauf im Haushalt überzugehen und nur in dringenden Fällen Ausnahmen zu machen. Es wird sich nach verschiedenen Richtungen bewähren. Man wird billiger bedient werden, wird ohnehin weniger verbrauchen und wird nicht in Sorgen kommen, die die Folgen des Schuldenmachens sind.

Rechtsverhältnisse von Telephon-Anschlüssen. In Bezug auf Rechtsverhältnisse bei Telephon-Anschlüssen hat der 9. Civilsenat des Kammergerichts, wie von einem Berliner Correspondenten berichtet wird, in seiner letzten Sitzung eine grundsätzliche Entscheidung gefällt, welcher letzter Thatsache zu Grunde liegt: Der Miether einer Wohnung, in welcher der vorige Inhaber ein Telephon hatte und wo die äußere Anlage vorhanden war, hatte bei der Postbehörde den Anschluß beantragt und darauf auch, wie es bei derartigen Anträgen immer geschieht, ein Formular zugesandt erhalten, in welchem die Genehmigung des Hauswirths ausgedrückt werden sollte. Letzterer verweigerte nun aber dieselbe, worauf der Miether beim Landgericht I eine einstweilige Verfügung beantragte, wonach der Wirth die betr. Genehmigung ertheilen sollte. Das Landgericht lehnte aber diesen Antrag mit dem Hinweis ab, daß ein Telephon nicht zum gemeingewöhnlichen Gebrauch einer Wohnung gehöre, wegen der Miether wiederum Beschwerde beim Kammergericht erhob, welches nunmehr durch einstweilige Verfügung den Wirth anwies, die betr. Genehmigung zu ertheilen. Gegen diesen Beschluß erhob der Wirth Berufung. Der 9. Civilsenat wies denselben aber zurück und hielt die erwähnte einstweilige Verfügung, die er für materiell gerechtfertigt erklärte, aufrecht.

Die Bewegung der Bevölkerung unserer Stadt gestaltete sich in der Woche vom 27. December 1891 bis 2. Januar 1892 wie folgt: Lebend geboren wurden 34 Kinder, 18 Knaben und 16 Mädchen. Gestorben sind 30 Personen, 16 männlichen 14 weiblichen Geschlechts. Von denselben standen im Alter von unter 1 Jahr 2 m. 2 w., 1 bis 2 Jahren 2 m. 4 w., 30 bis 40 Jahren 1 m. 1 w., 40 bis 50 Jahren 3 m. 3 w., 50 bis 60 Jahren 2 m. 1 w., 60 bis 70 Jahren 2 m. 1 w., 70 bis 80 Jahren 2 m. 1 w., 80 bis 90 Jahren 1 w.

Die Deklaration des Einkommens aus Hausbesitz infolge des neuen Einkommensteuergesetzes war Gegenstand einer Besprechung im „Hausbesitzer-Verein“. Herr Dr. Alberti gab über zweifelhafte Fragen Aufschluß und verbreitete sich insbesondere über die von diesem Einkommen in Abzug zu bringenden Lasten. Als solche wurden bezeichnet: die Hypothekenzinsen, die staatliche Gebäude- und Gewerbesteuer (jedoch nicht die Einkommensteuer, sowie die städtischen Steuern); die Feuerversicherungsprämie sowie die Prämie für Versicherung gegen Wasserleitungsschäden. Für Unterhaltung des Hauses ist der Durchschnittsbetrag der in den zwei letzten Jahren hierfür verwendeten Ausgaben abzulegen. Hausbesitzer, denen es nicht möglich ist, hierfür einen ziffermäßigen Betrag anzugeben, haben einen Prozentatz des Miethertrages in Abzug zu bringen. Ueber die Höhe dieses Satzes entspann sich eine längere Diskussion. Von Mitgliedern, welche genau Buch führen, wurde mitgetheilt, daß sie 10 Prozent des Miethertrages für Unterhaltung ihres Hauses verwenden haben; von anderen Seiten wurde erwidert, daß dieser Betrag für ein älteres, stark bewohntes Haus zu gering sei und 12 bis 14 pSt. angenommen werden könnten. Für die Abnutzung empfehle sich, als Grundlage den Feuerversicherungswert anzunehmen. 1/2 pSt., wie es von der Berliner Veranlagungskommission vorgeschlagen worden sei, dürfte sich aber nur für neue in Stein erbaute Häuser eignen, sei aber zu gering für ältere Holzhäuser. In diesen namentlich, wenn sie von vielen kleinen Familien bewohnt werden, sei ein Abzug bis zu 2 St. des Feuerlastenverhältnisses angemessen. Als feststehende Einnahmen sollen die durch Vertrag gesicherten Mietherträge gelten. Bei Wohnungen, die gekündigt sind, oder bei welchen der Miethervertrag im nächsten Jahre abläuft, können die Mietherträge nicht als feststehende angenommen werden, so daß in diesem Falle der durchschnittliche Ertrag der letzten zwei Jahre als Einnahme angenommen werden müsse.

Die Vorbereitungen zur Einkommensteuer-Veranlagung für Wiesbaden sind zum Abschluß gebracht. Das Ergebnis der Personstands-Aufnahme ist folgendes: Die Zahl der zur Haushaltung gehörigen Personen oder der Einzelsteuernden 1) über 14 Jahre alt, betragt a. männliche 21,567, b. weibliche 23,377, 2) unter 14 Jahren 16,078. Der Einkommensteuer unterliegen nicht: a. gemäß Artikel 33 Nr. 1a bis c. der Anweisung 447 Personen, b. weil das steuerpflichtige Einkommen den Betrag von 900 Mark jährlich nicht übersteigt, 37,832 Personen. Die Zahl der steuerfreien Personen betragt somit 33,279 Personen, somit bleiben 27,643 Personen, welche sich aus Einzelsteuernden und Haushaltungsvorständen mit ihren Familien zusammensetzen.

Ihr Nerothalsfrage. Gestern Vormittag wurde von dem Rgl. Polizeidirector Herrn Schütte als Commissar des Herrn Regierungs-Präsidenten Verhandlung behufs Feststellung der Entschädigung für das zur Luftlinienplanmäßigen Freilegung des Nerothals seitens der Stadt Wiesbaden im Enteignungs-Verfahren zu erwerbende Grundeigentum abgehalten. Die beteiligten Grundbesitzer beriefen sich darauf, daß vor dem Jahre 1874 ein Bebauungsplan über dieses Gelände aufgestellt und in allen Instanzen genehmigt, später allerdings wieder aufgehoben worden sei; daß nach reichsgerichtlichen Entscheidungen durch die Aufhebung jenes Bauplans eine Mindereinschätzung des Geländes gegenüber dem Zustande mit der Berechtigung des Bauens nicht statthaft und daher das Gelände jetzt als Baugrund einzuschätzen sei. Der Vertreter der Gemeinde, Herr Bürgermeister Heß, widersprach dieser Auffassung. Somit wird jetzt durch die Sachverständigen: die Herren Rentner Otto Marcus, Stadtbaumeister a. D. H. Hane und Baumeister v. Köhler, eventuell später durch die Gerichte die Frage, ob jenes Gelände als Baugrund zu taxiren ist oder nicht, entschieden werden müssen. Die von den beteiligten Grundbesitzern vorgeschlagenen anderweitigen Sachverständigen wurden von dem Vertreter der Stadt als solche nicht angenommen und infolge dessen von dem Herrn Enteignungs-Commissar abgelehnt.

Befehlswesfel. Das Haus Ecke der Steingasse und des Hirschgrabens ging durch Kauf in den Besitz des Herrn C. Manter über. Wie wir hören, wird das des Umbaues schon lange bedürftige Haus abgeleigt und ein schöner Neubau folgen, welcher dem oberen Stadtheile zur Zierde gereichen soll. Auch dort verschwinden die alten, der Zeit nicht mehr entsprechenden Häuser immer mehr.

Vereins-Nachrichten.

* In der vorgestern Abend im Damen Salon des „Nonnenhofs“ abgehaltenen Hauptversammlung der Section Wiesbaden des „Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins“ wurde zunächst von dem Vorsitzenden, Herrn Director Dr. Kaiser, der Jahresbericht, Johann von dem Meiner, Herrn Ludwig Gehl, der Kassenbericht erstattet. Die Section zählt 3. St. 63 ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder. Die Vorträge hatten sich einer stetig wachsenden Zahl von Zuhörern zu erfreuen. Auch in touristischer Hinsicht bekundeten die Mitglieder der Section einen regen Eifer: von Hochgipfeln wurden bestiegen der Ortler viermal (darunter von einer Dame des Vereins), der Adamello und die hintere Schöntaupitze je dreimal, Cima Tosa und Bis Umbrail je zweimal, die Jungfrau, die Königspitze, der Cerebale, die Presanella je einmal, zahlreicher Gipfel von mittlerer Höhe nicht zu gedenken. Die für das laufende Jahr in Aussicht genommenen Veranlassungen werden ebenso wohl dem touristischen, wie dem geistlichen Interesse der Mitglieder entgegenkommen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Wohl Jeder, welcher die ausgestellten Theater-Baupläne angesehen hat, wird sich kein Urtheil darüber gebildet haben, welcher der drei ausgestellten Pläne als der schönste und praktischste den Vorzug verdient, wir wollen indessen dem Preisgericht in dieser Beziehung nicht vorgreifen und deshalb eine öffentliche Besprechung der Pläne selbst unterlassen. — Nur wollen wir darauf aufmerksam machen, daß sich die früher so oft ausgesprochenen Befürchtungen, daß die schönen Anlagen des warmen Damms durch den Theaterbau zu sehr beeinträchtigt würden, leider bewahrheitet haben, und daß deshalb das Preisgericht auch eingehend zu prüfen haben wird, durch welchen Plan die Anlagen am meisten verschont werden. Nach den, den Zeichnungen beigefügten Lageplänen nimmt das zukünftige Theater fast denselben Raum ein, wie das Sturgebäude und schneidet wie ein Keil, fast bis an den Weiber in die Anlagen hinein. Der Grund, daß das Theater einen solchen Umfang haben muß, ist wohl darin zu suchen, daß zur weiteren Schonung der Anlagen der Bau eines besonderen Coullissenhauses vermieden werden soll und deshalb die dafür erforderlichen Räume im Theater selbst vorgezogen werden müssen. In Bezug auf die Feuer-sicherheit ist es aber besser, wenn die Coullissen nicht im Theater selbst befindlich sind und es ist deshalb sehr wichtig zu prüfen, ob die Coullissen nicht anderweitig untergebracht werden können, ohne daß der Bau eines besonderen Coullissenhauses nöthig ist und dann das Theater nach Fortfall der jetzt darin vorgesehenen Coullissenräume kleiner gebaut werden kann, natürlich ohne die Anzahl und Größe der Sitzplätze zu beschränken. Wir erlauben uns einen dahingehenden Vorschlag zu machen, es den berufenen Sachverständigen überlassend, denselben auf seine Ausführbarkeit zu prüfen. Wie allgemein bekannt ist, haben die Läden in den Colonnaden von Jahr zu Jahr an Bedeutung eingebüßt, viele frühere Inhaber haben ihre Geschäfte in die Stadt verlegt. Man sollte daher sämtliche Läden in der neuen Colonnade taxiren, dann die Fußböden und Wände in denselben entfernen, so daß vom Soufferrain bis zur Zimmerdecke der früheren Läden ein hohler Raum entstände, wohl hoch genug, um die größten Coullissen aufzunehmen; bei der Länge der Colonnaden würde auch wohl der Fassungsraum ausreichen. Die dadurch entstehende kleine Entfernung des Lagers der Coullissen vom Bühnenraum spielt wohl keine Rolle, wenn man bedenkt, wie weit das Coullissenhaus vom Opernhaus in Frankfurt entfernt ist. Die Wandelbahn selbst blieb bei dieser Umänderung selbstverständlich völlig unberührt und ihrem Zweck, den Kurgästen bei schlechtem Wetter als Spaziergang zu dienen, erhalten. Für die Pflanzen, welche in ihren jetzigen Aufbewahrungsräumen unter den Läden nur ein kümmerliches Dasein führen, muß mit der Zeit doch ein den Verbesserungen der Reizeit entsprechendes Treibhaus (ein Palmenhaus im Kleinen) gebaut werden. Der Anfall an Ladenmiete wird wohl nicht mehr betragen, als die Vergütung eines zu erbauenden besonderen Coullissenhauses erfordert oder der Vergütung der Summe, welche das Theater weniger kostet, wenn es nach Fortfall der vorgesehenen Coullissenräume kleiner gebaut werden kann; die Hauptsache ist dabei, daß der Platz in den Anlagen so viel wie möglich gespart wird. Von mehreren Besuchern der Planausstellung wurde auch die Frage aufgeworfen, warum man das Theater nicht seitwärts an den Mittelbau der Colonnade anbaue, so daß die Front des Haupteinganges nach der Wilhelmstraße und der Bühnenraum nach der Paulinenstraße gerichtet sei. Ein Seiteneingang würde dann durch den Mittelbau der Colonnade und der andere an der Seite nach dem Weiher zu anzulegen sein. An dieser Stelle könnte dann auch der vorgesehene Verbindungsweg zwischen Wilhelm- und Paulinenstraße vorbeigeführt und als Aufahrt für die königliche Hofloge benutzt werden, was jedenfalls einer Unterführung unter das Theater her vorzuziehen sei. Bei diesem Lageplan würden allerdings die Anlagen des warmen Damms bedeutend mehr geschont werden, nur ist zu befürchten, daß dann die Symmetrie des Kurhauses und der Colonnaden noch mehr gestört wird, als es bei dem jetzigen Lageplane des Theaters schon der Fall ist. Auch würde der Wilhelmsbrunnen mehr in die Anlagen nach dem Mühlteich hin zu verlegen sein, was allerdings für den Besuch der Frühkonzerte daselbst nur von Vortheil sein könnte. Schließlich wollen wir nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn nach den jetzigen Theater-Bauplänen die Läden in der Colonnade erhalten bleiben sollen, alsdann wegen der vielen Feuerstellen die Colonnade mit einem eisernen Dachstuhl versehen werden muß, um bei einem etwaigen Brande der Colonnade zu verhüten, daß das Theater in Mitleidenschaft gezogen wird. Noch besser aber wäre es, wenn die Colonnade mit einem flachen Cementdach versehen würde, ähnlich wie bei der neuen Halle auf dem Neroberge. Die Zuschauer könnten dann dasselbe in der warmen Jahreszeit als Promenade benutzen, um während der Pausen frische Luft zu schöpfen, oder um sich bei einem etwaigen Brande des Theaters dahin zu retten. Der

Symmetrie wegen müßte dann später beim Umbau des Kurhauses eine andere Colonnade ebenfalls mit einem ähnlichen flachen Dache versehen und beide Colonnaden durch Bogengänge mit dem Balcon des neuen Kurhauses verbunden werden, wodurch ein schöner oberer Rundgang entstände. Mit den jetzigen niedrigen Schieferdächern sehen die Colonnaden sehr nüchtern und einfach aus, wenn solche aber mit den von uns vorgeschlagenen flachen Dächern und alsdann mit hübschen Ballustraden versehen wären, so würde das Ganze gewinnen und einen vornehmeren Anblick bieten. Es sollte uns freuen, wenn unsere Vorschläge in einer der nächsten Stadtverordneten-Sitzungen besprochen würde, bevor man einen definitiven Beschluß bezüglich eines der drei Pläne faßt und zur Ausführung schreitet.

Provinzielles.

(*) **Hochheim**, 12. Jan. Am Sonntag wurde ein von einer Anzahl schulpflichtiger Kinder einstudirtes Krippenspiel zum dritten Male zur Aufführung gebracht. Der Ertrag sämtlicher Aufführungen belief sich auf 400 M., welche dem Fond zur Erbauung eines Elisabethen-Krankenhauses überwiesen wurden.

(*) **Hochheim a. M.**, 12. Jan. Die vom hiesigen Beiseverein am Sonntag im Saale zum „Hirsch“ veranstaltete Weihnachtsfeier, in Concert, Christbaumverloosung und Ball bestehend, war sehr gut besucht. Die Christbaumversteigerung brachte 112 Mark, welche einschließlich der 28 Mark Eintrittsgeldern dem Elisabethenverein überwiesen werden sollen. — Der hiesige Militärverein ist finanziell so gestellt, daß jedenfalls im Laufe dieses Jahres noch zur Anschaffung einer Vereinsfahne geschritten werden kann.

= **Weilbach**, 13. Jan. Am Sonntag, den 17. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, findet im Gasthof „Zum Schwanen“ hier auf Veranlassung des XIII. landw. Bezirks-Vereins eine landwirtschaftliche Versammlung statt. Auf allgemeinen Wunsch der hiesigen Landwirthe wird bei dieser Veranlassung Herr Director Michaelis einen Vortrag über Viehzucht halten. Mit Bezug auf dieses wichtige und zeitgemäße Thema steht zu erwarten, daß diese Versammlung nicht allein von den hiesigen, sondern auch von den Landwirthen aus der Umgebung recht zahlreich besucht werden möge.

Allerlei zu den Steuer-Erklärungen.

Die „Freie. Ztg.“ schreibt: Aus der großen Zahl der an unsere Redaction gelangten Anfragen ersehen wir, daß im Publikum noch viele mehr Unklarheiten vorhanden sind über die Anforderungen des neuen Einkommensteuergesetzes, als wir vermuthet hatten.

Unter den Anfragen, welche neuerlich an uns gelangten, heben wir eine hervor, weil uns auch in diesem Falle die Ausführungsanweisung des Ministers dem Wortlaut des Gesetzes zu widersprechen scheint. Das Steuergesetz bestimmt in § 9, daß die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldzinsen von dem Einkommen in Abzug zu bringen sind. Die Ausführungsanweisung des Ministers verbietet aber in Artikel 24, Nr. 4, Hypothekenzinsen dann von dem Einkommen in Abrechnung zu bringen, wenn es sich um Hypotheken handelt, die auf zur Zeit ertragslosen Bauland ruhen. In diesem Falle handelt es sich um Capitalanlagen und nicht um Belastung des laufenden Einkommens.

Wo das Gesetz aber nicht unterscheidet, hat auch der Minister kein Recht zu unterscheiden. Die Anweisung des Ministers führt auch tatsächlich zu einer Ungerechtigkeit. Derjenige, der ein solches Bauland unter Erlegung des vollen Kaufpreises erwirbt, kann die Summe, welche ihm das betreffende Capital bei der früheren Anlage z. B. in Effecten gewährt, voll und ganz bei der Einkommensteuer außer Betracht lassen. Derjenige aber, der den Kaufpreis nur unter Aufnahme von Hypotheken zu zahlen im Stande ist, befindet sich der Steuerbehörde gegenüber in einer ungünstigen Lage. Man kann darüber streiten, ob nicht Bauland bei der Besteuerung ganz anders zu behandeln ist, wie dies im gegenwärtigen Steuersystem der Fall ist. Innerhalb des geltenden Steuersystems aber erachten wir bis auf Weiteres die Bestimmung des Finanzministers für wirtschaftlich ungerechtfertigt und formell gesegwidrig. Vielfach scheint auch in den Kreisen der Steuerpflichtigen die Meinung obzuwalten, daß man von einem Gewerbetreibenden die Ausgaben für den Unterhalt des Gewerbetreibenden und seiner Familie in Abzug bringen darf. Das ist nicht zulässig. Dort, wo die Buchführung der Gewerbetreibenden zur Ermittlung des Ertrages des Gewerbes selbst Lohn und Unterhalt berechnet, und dementsprechend sein Gewerbe belastet, muß die betreffende Summe für die Steuererklärung wieder hinzugerechnet werden.

Auf eine andere Anfrage erwidern wir, daß die Kosten des Unterhalts von Fuhrwerk in Abrechnung zu bringen sind, wenn es sich um Luxusfuhrwerk handelt, sondern um Fuhrwerk, welches im Gewerbe oder in der Landwirtschaft thätig ist.

Man fragt uns, ob Jemand, der einen Gewerbebetrieb erst mit Beginn des Jahres 1891 übernommen hat, nunmehr sein Gewerbeeinkommen nur zur Hälfte zu versteuern hat, weil er in dem vorhergehenden, für die Durchschnittsberechnung in Betracht kommenden Jahre ja noch kein Einkommen aus dem Gewerbebetrieb gehabt hat. Diese Auslegung ist falsch. Nach dem Gesetz muß sich die Durchschnittsberechnung bei kurzer Betriebsdauer richten nach dem Durchschnitt des Zeitraumes des Betriebes, „nötigenfalls nach dem muthmaßlichen Ertrage“ im Jahre 1892/93.

Eine andere Frage geht dahin, ob nicht statt der Kalenderjahre 1890 und 1891 die dem Steuerjahr vorhergehenden beiden Jahre April 1890/91 und 1891 die dem Steuerjahr vorhergehenden beiden Jahre zu legen sind. Der Berechnung eines Gewerbeeinkommens zu Grunde zu legen, denn letzteres wäre ungleich, denn für diese Berechnung gilt dasjenige

Wirtschaftsjahr als das letzte, dessen Ergebnisse zur Zeit der Veranlagung (Steuererklärung) festgestellt werden können. Das Ergebnis eines bis zum 1. April reichenden Wirtschaftsjahres kann aber nicht schon im Januar festgestellt werden. Uebrigens ist man bei der Durchschnittsberechnung nicht an die Kalenderjahre gebunden. Dort, wo das Wirtschaftsjahr sich anders bemisst, als nach dem Kalenderjahr, also beispielsweise von October zu October oder von Juli zu Juli läuft, sind als Durchschnittsjahre für die Berechnung in Betracht zu ziehen die Jahre October 1889 bis October 1891 oder Juli 1889 bis Juli 1891.

Auch in Betreff dessen, was die Steuererklärung weiterhin für Folgen hat, bestehen mannigfache Unklarheiten. Die Steuererklärung ist für die Veranlagung nicht ohne Weiteres maßgebend. Die Veranlagungsbehörde kann über die Besitz-, Vermögens- und Einkommensteuerverhältnisse der Steuerpflichtigen weitere Nachrichten einziehen und hierbei auch Einsicht nehmen von den Einkommensteuerverhältnissen des Steuerpflichtigen betreffenden Büchern. Altes, Urkunden bei Staats- und Communalbehörden, abgesehen von den Büchern der Sparkassen, der Reichsbank und der Seehandlung. Die Steuerbehörde ist aber nicht berechtigt, von dem Steuerpflichtigen die Offenlegung der eigenen Bücher zu verlangen. Solche Offenlegung kann für letzteren im Interesse der Begründung einer Veranlagung zweckmäßig sein. Ein Zwang zur Offenlegung der Bücher aber besteht nicht. Ebenso wenig kann bei der Steueranmeldung ein Eid oder eine eidesstattliche Erklärung in Betracht kommen. Solche Versicherungen dürfen in keinem Stadium der Veranlagung von dem Steuerpflichtigen erfordert und auch dann, wenn er sich dazu freiwillig erbotet, nicht abgenommen werden. Unaufgefordert abgegebene Versicherungen dieser Art sind als nicht gegeben zu betrachten. Eine entgegenstehende Bestimmung im Entwurf des Gesetzes hat die Zustimmung des Abgeordnetenhauses nicht gefunden. Zeugen und Sachverständige über das Einkommen des Steuerpflichtigen können hingegen nach Abgabe der Steuererklärung von der Behörde vernommen werden. Diese Vernehmung kann aber nur stattfinden, nachdem vorher dem Steuerpflichtigen Gelegenheit gegeben ist, sich gegenüber der Steuerbehörde über etwaige Bedenken, welche seine Steuererklärungen bei denselben hervorgerufen haben, zu äußern.

Ausland.

m. Dänemark. Wie man uns aus Stockholm meldet, macht die Genesung des Königs Oscar II. sehr erfreuliche Fortschritte; nichtsdestoweniger gilt es als wahrscheinlich, daß der König noch mehrere Wochen völliger Ruhe bedürfe und sich den Regierungsgeschäften fernhalten wird. Des Weiteren meldet man uns dorthin, daß in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen an der Ankündigung, daß Kronprinz Gustav in nächster Zeit dem St. Petersburger Hofe einen Besuch abstatten werde, trotz des Dementis, welches dieser Nachricht entgegengesetzt wurde, festgehalten wird. Es heißt, daß der Kronprinz die Reise bloß in Folge der Erkrankung des Königs aufgeschoben habe. Bekanntlich soll der Kronprinz die Reise von Stockholm aus mittelst eisbrechenden Dampfers des Hanjs in Finnland machen, um sich dann per Eisenbahn nach der russischen Hauptstadt zu begeben. Es gilt aber auch als möglich, daß der Kronprinz den Weg über Kopenhagen nach Berlin nehmen wird.

e. Spanien. Nach einer uns aus Madrid zugehenden Meldung wird dem anarchistischen Zwischenfalle, welcher sich am 9. d. M. in Xeres ereignete, in den maßgebenden Kreisen der spanischen Hauptstadt nur geringe Bedeutung beigelegt. Ein Haufe von Landleuten aus der Umgebung von Xeres, wo ein Theil der Bevölkerung von sozialistischen Gedanken eingenommen ist, hat sich den Umstand, daß in der genannten Stadt sich keinerlei Militär befindet und die Sicherheit daselbst bloß durch eine Gensdarmarie-Abtheilung gesichert wird, zu Nutze gemacht, um zur Nachtzeit die Stadt zu überfallen und Plünderungen auszuführen. Jene Darstellungen auswärtiger Blätter, welche von Gefahren der inneren Situation Spaniens sprechen und den räuberischen Handstreich in Xeres als symptomatisch für diese Situation ansehen, seien überaus grelle Ueberschreibungen, in denen aus einem vereinigten Vorfalle ungerechtfertigter Weise sehr weitgehende allgemeine Schlüsse gezogen werden.

p. Griechenland. Wie man uns aus Athen unterm 9. d. M. berichtet, hat die parlamentarische Untersuchungs-Commission für die Anklage gegen das Ministerium Trilupis bisher sämtliche Punkte der Anklage, bis auf einen einzigen, in Verhandlung gezogen. Die Abstimmung lautete nun bei allen Fragen unbedingt dahin, daß der bezügliche Gegenstand als Substrat einer gerichtlichen Verfolgung nicht geeignet erscheine; nur bei einer Frage sprachen sich fünf Mitglieder der Commission für, vier gegen die Anklage aus. Diese Frage betrifft einen Unteroffizier, welcher kriegsrechtlich verurtheilt, von Trilupis als Kriegsminister aber in seiner Charge belassen worden war. Der letzte, von der Commission nicht behandelte Punkt, nämlich die Gehaltung mit einem aus verschiedenen Anleihen sammenden Betrage von 55 Millionen dürfte schwerlich vom Substrat einer Anklage gemacht werden, da die im Falle einer Grörterung des Gegenstandes unvermeidlichen Enthüllungen dem Staatscredit Griechenlands kaum zum Vortheile gereichen könnten.

Aus Kunst und Leben.

*** Kurhaus.** Heute Donnerstag findet ein „Wagner-Abend“ der Kurkapelle statt. Besonderes Entree wird nicht erhoben. — Die Solistinnen des morgigen achtten Cyclus-Concertes, Fräulein Klodde Kleeberg, hat bereits vor drei Jahren in einem Kurhaus-Cyclus-Concerte mit ihrem genialen, hochvollendeten Clavierpiel einen vollen Erfolg bei dem hiesigen Concert-Publikum erzielt, in dessen lebhafter Erinnerung die jugendliche Künstlerin noch sein dürfte. Fräulein

Kleeberg wurde damals aus Anlaß ihrer glänzenden Debüts in Berlin, London und Paris als Ersatz für die erkrankte Frau Sophie Meier von der Kur-Direction engagirt und von der hiesigen Kritik, wie es auch von derjenigen jener Städte geschah, sofort in die erste Reihe der modernen Clavier-Virtuosinnen gestellt. Seitdem hat sich ihr Ruf immer mehr ausgedehnt; ganz besonders ist sie in Frankreich und England in den Concertsälen heimisch. Wir werden diesmal das wunderbare A-moll-Concert von Schumann von ihr zu hören bekommen und als Soli: Nocturne in F-moll von Chopin, Romaze in D-moll von Schumann und Caprice über ein Thema aus Gluck's „Alceste“ von Saint-Saëns. Auch die Kurkapelle sollmen Beethoven's Symphonie Nr. 2 in D-dur, Largo cantabile aus dem Quartett in D-dur von Haydn und „Carnaval romain“, Ouverture caractéristique von Berlioz zur Aufführung, so daß sich das Concert in jeder Weise als würdiges Glied des dieswintlichen Concert-Cyclus anreicht. — Für die neunten Cyclus-Vorlesung, welche nächsten Montag, den 18. Januar, stattfinden wird, ist die renommierte Schriftstellerin Frau Helene Felsing-Wichler aus Berlin mit dem Thema „Aus Sturm und Noth“, Erlebtes und Erfahrenes von meinen Seereisen, gewonnen.

*** Vom Tuberkulin.** In seinem dritten Berichte der Heilanstalt für bedürftige Lungenkranke in St. Andreasberg schreibt Dr. Aug. Laden-dorf über die Anwendung des Tuberkulins Folgendes: „Auf persönliche Veranlassung bei Herrn Professor Koch erhielten wir das Mittel sehr früh, schon im November vorigen Jahres (1890). Abweichend von der allgemeinen Behandlungsmethode haben wir von vornherein das Mittel nur in ganz kleinen Gaben gebraucht und sind gleichzeitig den altbewährten Mitteln gegen die Tuberkulose, dem ausgebreitetsten Gemische der frischen Lufte und einer regelmäßigen Lungengymnastik durch Vergleichen treu geblieben. In dieser Form hat uns das Mittel sehr gute Dienste geleistet, und die damit behandelten Kranken haben sich entschieden schneller erholt, als es durch das Gebirgsklima allein geschehen wäre. Wenn hiermit die geringere Gewichtszunahme bei Anwendung des Mittels scheinbar nicht übereinstimmt, so muß darauf hingewiesen werden, daß die Kranken, selbst nach kleinen Gaben des Mittels, das Frühlings- bis Zechnfache an Auswurf herausbefördern. Solche Kranken husten 2–300 Gramm täglich mehr aus, und diese Mehrausgabe erklärt die geringere Gewichtszunahme zur Genüge.“

Telegramme.

w. Berlin, 13. Jan. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, von Koller, ist an der Influenza erkrankt und wird wahrscheinlich nicht an der Eröffnung des Landtages Theil nehmen.

*** Rom, 13. Jan.** Der offiziöse „Esercito“ bestätigt, daß die Anwesenheit des Kriegsministers General Pelloux in Sicilien mit der Errichtung eines großen besetzten Lagers im Centrum der Insel bei Castro Giovanni zusammenhängt.

*** Lissabon, 13. Jan.** Die Polizei nahm im Bureau der Gesellschaft der portugiesischen Eisenbahnen eine Hausdurchsuchung vor. Die Maßregel wird vom Publikum beifällig begrüßt.

*** Madrid, 13. Jan.** Die Commission der Deputiertenkammer für Beratung der Vorlage der Verlängerung der Handelsverträge brütet in ihrem Bericht volles Einvernehmen mit der Regierung aus.

w. London, 13. Jan. Nach dem heute Vormittag um 9 1/2 Uhr ausgegebenen amtlichen Bulletin sind in dem Befinden des Herzogs von Clarence ernsthafte Erscheinungen eingetreten. Der Zustand des Kranken ist kritisch. — Einer Depesche des „Lond“ aus Hongkong, 13. Jan., zufolge ist der Dampfer „Rancho“, der in den chinesischen Gewässern den Dienst beorgte, bei den Kuptsi-Inseln untergegangen; 414 Menschen sind dabei umgekommen, darunter die ganze europäische Mannschaft. Das Unglück wurde durch einen Bruch des Schraubenschafts veranlaßt.

Geschäftliches.

Zwölf Jahre sind im Zeitalter der Electricität keine allzulange Zeit, wenn sich aber während derselben ein Mittel dauernd der Gunst des Publikums erfreut hat und fortgesetzt neue Freunde erwirbt, so darf dies sicherlich als die beste Empfehlung gelten. Dies alles trifft bei den achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen zu. In acht Wochen sind 400 amtlich beglaubigte Anerkennungs-schreiben eingelaufen von Leuten, die an Verdauungsstörungen und ihren Folgezuständen litten. Die achten Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind 4 Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich. Die auch auf jeder Schachtel angegebenen Bestandtheile sind Extracte von: Silbe 1 1/2 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absinth je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0 1/2 Gr., dazu Gentian- und Bitterlee-Pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. (Man.-No. 3600) 124

Der von der Firma J. Rapp, Goldgasse No. 2, seit Jahren



importirte italienische Rothwein welcher von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. A. Fresenius auf Reinheit untersucht ist, erwirbt sich immer mehr Freunde. Der Wein ist in der That auch als vorzüglicher Tischwein sowohl, wie kranke Personen bestens zu empfehlen. Die meisten italienischen Weine, auch solche, die unter der Marke „Brindisi“ geführt werden, haben viel nach einem Juch von Spiritus, was bei nicht der Fall ist und wodurch sich derselbe vorthellhaft von allen anderen unterscheidet. Man achte beim Einkauf auf vorthellhafte Schuquarte.

Brindisi.
p. Flasche 80 Pf.,
bei 10 Fl. 75 Pf.

„Rapp's Brindisi“

Frankf. Bank-Disconto 3 ⁵/₈%.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.